



STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2016

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Monique Möbus-Zweig
Geschäftsführerin

im April 2017

Inhalt

Vorwort

- 1. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes**
- 2. Lagebericht**
- 3. Menschen/ Cafeterien**
- 4. Studentisches Wohnen**
- 5. Ausbildungsförderung**
- 6. Verwaltung/ Soziales**
- 7. Jahresbericht 2016 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)**

Vorwort

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) legt den 26. Geschäftsbericht seit seinem Bestehen vor.

Mit dem Bericht wird ein Überblick über die Aktivitäten des Studentenwerks Frankfurt (Oder) im Jahr 2016 gegeben und die Ereignisse der einzelnen Bereiche ausgewertet.

Gleichzeitig soll der Geschäftsbericht den zuständigen Stellen und einer interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Arbeit des Studentenwerks Frankfurt (Oder) geben.

Mit der Vorlage des Berichts verbindet die Geschäftsführung ihren Dank an all diejenigen, die die Leistungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) erst möglich gemacht, die Arbeit unterstützt, gefördert und mit Wohlwollen begleitet haben.

Der Dank gilt insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks Frankfurt (Oder), sowie den Mitgliedern des Personalrats, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk Frankfurt (Oder) im Berichtsjahr die ihm übertragenen Aufgaben erfolgreich durchführen konnte.

Zum Dank verpflichtet ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) aber auch dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg als Zuwendungsgeber, der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH), der Europa-Universität Viadrina und der Studierendenschaft sowie insbesondere den Damen und Herren, die im Jahr 2016 ehrenamtlich im Verwaltungsrat des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) mitgewirkt haben.

Frankfurt (Oder), im März 2017



Monique Möbus-Zweig
Geschäftsführerin



1. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Am 01.01.1991 nahm das Studentenwerk Frankfurt (Oder) seine Tätigkeit auf, Grundlage dafür ist die „Verfügung zur Errichtung von Studentenwerken im Osten Deutschlands“ vom 06.11.1990. Rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bilden das Brandenburgische Hochschulgesetz, die Satzung und die Beitragsordnung.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ist verantwortlich für die Betreuung der Studierenden der:

- Stiftung Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH).



Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2016/ 17 zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2016	2015
EUV Frankfurt (Oder)	6758	6.492
HNE Eberswalde	2120	2.100
BTU Cottbus-Senftenberg	8137	8.200
Gesamt	17015	16792

Im Sinne des Hochschulgesetzes Brandenburgs erfüllt das Studentenwerk folgende Aufgaben:

- Errichtung und Betrieb von Verpflegungseinrichtungen,
- Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Vermittlung von Plätzen in Wohnanlagen,
- Durchführung der studentischen Ausbildungsförderung,
- Beratung und Unterstützung von internationalen Studierenden, Studierenden mit Kindern und Studierenden mit Behinderungen,
- Psychologische Beratung,
- Gewährung von Härtefalldarlehen und
- Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat das Studentenwerk zwei Organe, den Verwaltungsrat und den Geschäftsführer.

Der Verwaltungsrat setzte sich per 31.12.2016 wie folgt zusammen:

Mitglieder mit beschließender Stimme:

Herr Prof. Dr. Peters,	EUV Frankfurt (Oder)
Frau Dr. Seemann,	HNE Eberswalde,
Herr Pfaff,	HNE Eberswalde,
Frau Dr. Rademacher,	MWFK Potsdam
Herr Hundertmark,	Deutsche Kreditbank
Herr Höppner,	EUV Frankfurt (Oder),
Frau Hartmann,	EUV Frankfurt (Oder),
Frau Prof. Dr. Mißler-Behr,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Frau Walzuck,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Teller,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Hoppe,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Przybilla,	BTU Cottbus-Senftenberg,
Herr Röhl,	BTU Cottbus-Senftenberg,

Mitglieder mit beratender Stimme:

Herr Zens,	EUV Frankfurt (Oder)
Frau Albrecht-Beyer,	Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2016 zu 2 planmäßigen Sitzungen und 1 außerordentlichen Sitzung zusammen. Diese fanden am 23.02., 14.06. und am 22.11.2016 statt.

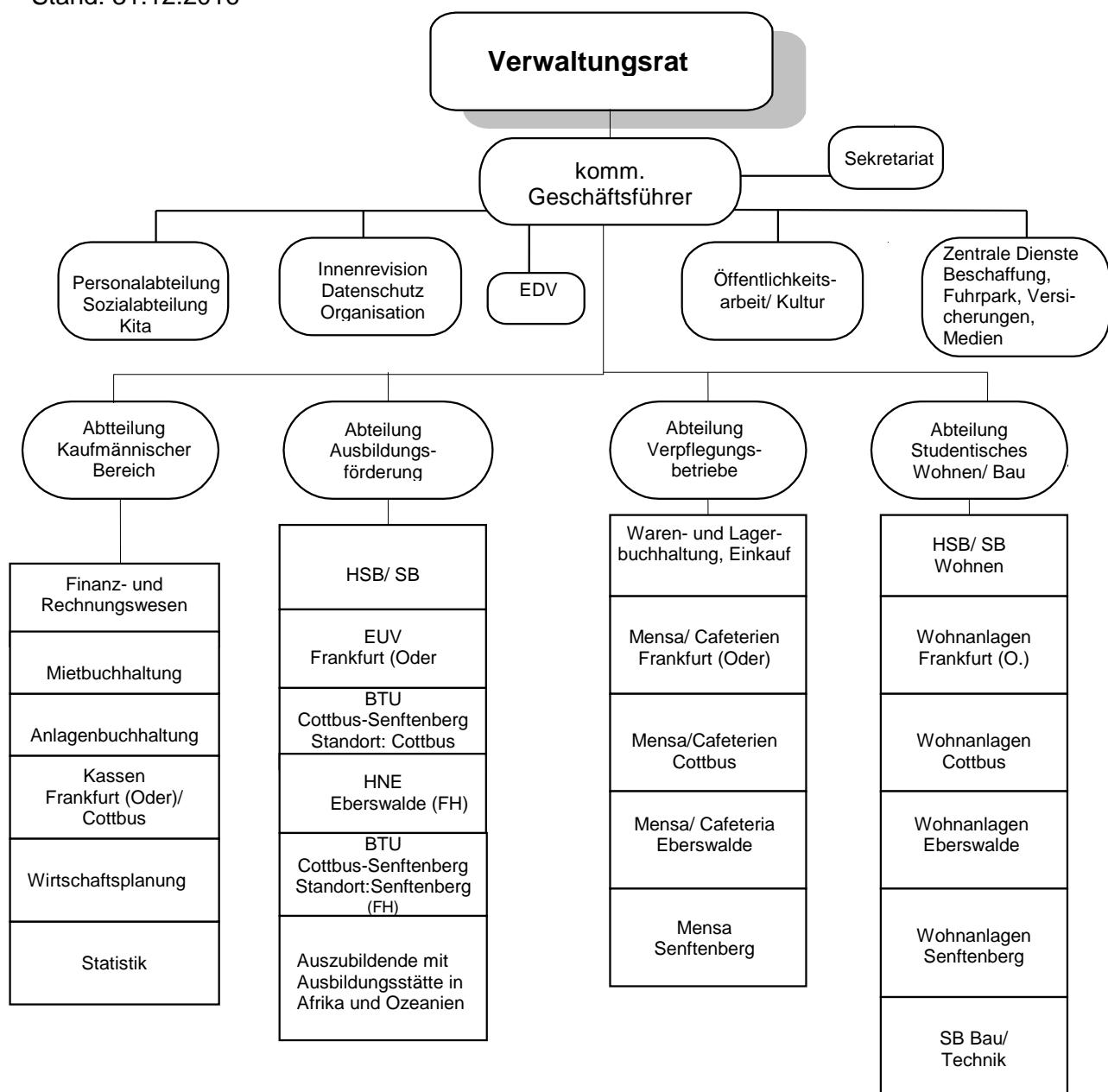
Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Entlastung des komm. Geschäftsführers,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2016,
- Genehmigung des Wirtschaftsplans des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2017,
- Nachbesetzung der Geschäftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder),
- Genehmigung der neuen Elternbeitragsordnung,
- Wahl der Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der neuen Amtsperiode,
- Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates für die neue Amtsperiode.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch den Geschäftsführer Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wurde 2016 kommissarisch durch Herrn Peter Heiß wahrgenommen.

Stand: 31.12.2016



Das Geschäftsjahr 2016 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplanes ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen waren wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 und gemäß der Regelungen zur Aufwandsertattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Die Zahlungen erfolgten unüblich nur als Abschlagszahlungen.

Die Stadt Cottbus sicherte die Finanzierung der Aufwendungen der Kita „Anne Frank“ durch normierte Zuschüsse, die Einrichtung ist nach wie vor in der Bedarfsplanung der Stadt verankert.

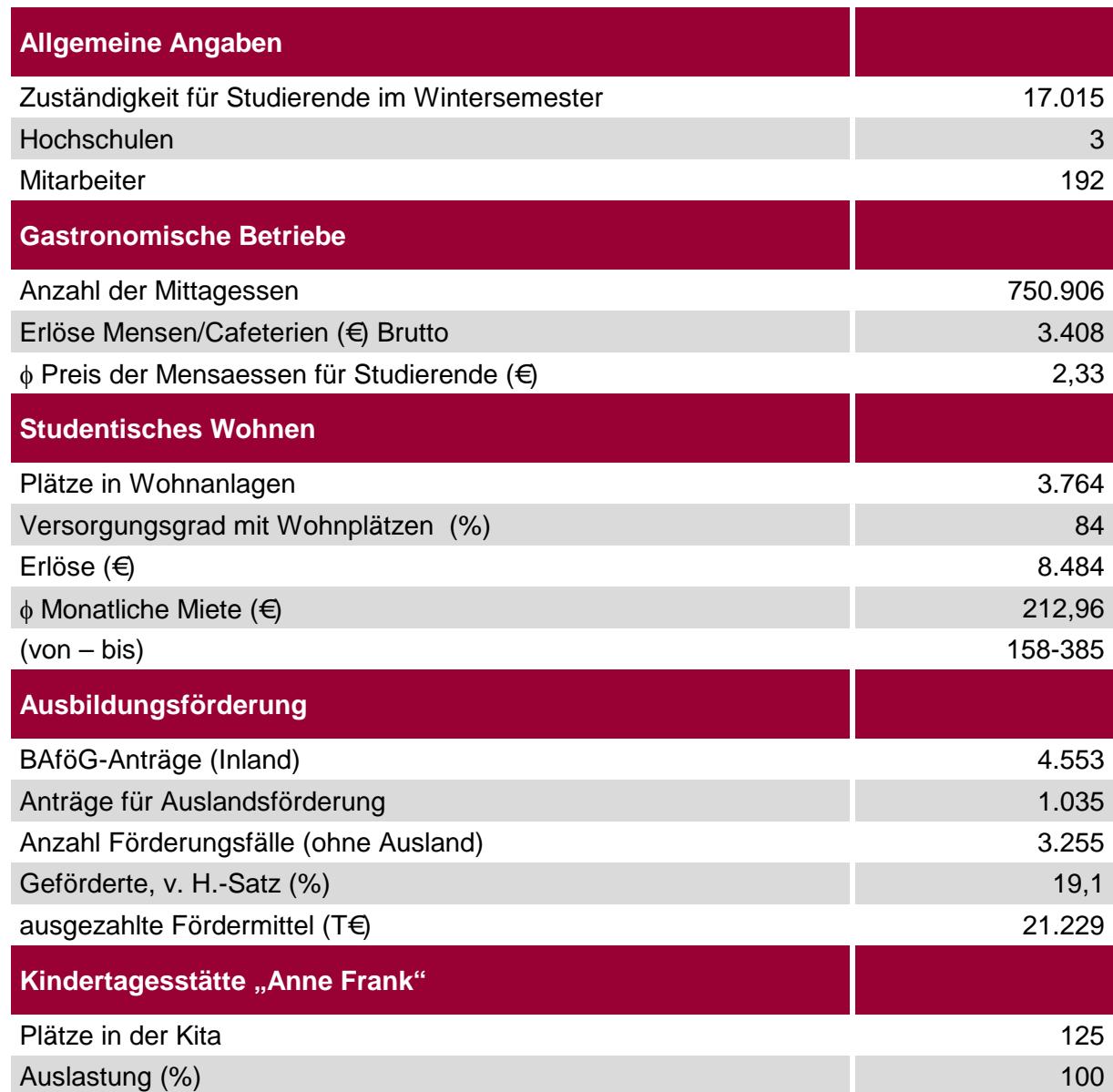
Durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde wiederholt eine Projektförderung für das Kabarett – Treffen „„EI(N)FÄLLE“ realisiert, durch das MWFK wurden aufgrund mehrjähriger Zuwendungsbescheide Zuschüsse für die Schuldendienste gewährt. Danach ist folgende Finanzierungsstruktur gegeben:

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2016

	in T€	Anteil in %
Umsatzerlöse	12.204	66,7
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	1.588	8,7
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	1.279	7,0
Erträge aus den Semesterbeiträgen	2.329	12,7
Sonstige Zuschüsse	892	4,9
Gesamt	18.292	100



Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen 2016



2. Lagebericht

INHALTSÜBERSICHT

- I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
- II. Ertragslage
- III. Finanzlage
- IV. Vermögenslage
- V. Chancen- /Risikobericht
- VI. Prognosebericht



I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Angaben

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 289 HGB vor. Er gibt Auskunft über den Geschäftsverlauf, die erzielten Ergebnisse in Durchführung der Aufgabenstellung, die finanzielle Situation und trifft Aussagen zur künftigen Entwicklung. Der Lagebericht ergänzt den Jahresabschluss des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zum 31. Dezember 2016.

b) Aufgaben

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) hat auch im Jahr 2016 die gesetzliche Aufgabe wahrgenommen, Studierende außerhalb des Studiums sozial, gesundheitlich und kulturell zu betreuen sowie wirtschaftlich zu versorgen. Das Leistungsangebot konnte im Jahr 2016 auf hohem Niveau gehalten werden. Neben den drei Kernaufgaben der sozialen Betreuung, der Versorgung mit preisgünstigem Essen, der Bereitstellung von kostengünstigem Wohnraum und der Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz wurden folgende Beratungs- und Serviceangebote offeriert:

- allgemeine Sozialberatung
- Kinderbetreuung
- psychologische Beratung
- Darlehenskasse, Beihilfen und Härtefonds
- Freizeitunfallversicherung zugunsten Studierender
- Unterstützung Hochschulsport
- Servicepaket für internationale Studierende, Einsatz von Wohnheimtutoren für internationale Studierende
- Getränke- und Warenautomaten in Eigenregie



- Förderung von Studentenclubs sowie studentischer, kultureller und sozialer Projekte
- eine zentrale Informationsstelle (Info-Point)

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden der drei Hochschulen ist im Jahr 2016 zum Wintersemester auf 17.015 gesunken. Damit wurden 498 Studierende, das entspricht 2,8% weniger als im Vorjahr, vom Studentenwerk Frankfurt (Oder) betreut.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerks Frankfurt (Oder) bestimmt sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

c) Menschen und Cafeterien

Als eine der Hauptaufgaben des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) ist die Zubereitung und Ausgabe von preiswertem, schmackhaftem und gesundem Essen für Studierende. Die Studierenden wurden im Jahr 2016 in sechs Menschen, die zusätzlich über ein umfangreiches Zwischenverpflegungsangebot verfügen und mehreren von den Menschen unabhängigen Cafeterien versorgt.



Die Essenportionen für Studierende sanken im Vergleich zum Vorjahr von 549.484 um 17.700 auf 531.784. An Mitarbeiter sind im Jahr 2016 insgesamt 174.341 Essenportionen verkauft worden, das sind 8.004 Portionen weniger als im Vorjahr und an Gäste wurden 44.781 Essenportionen verkauft, das sind 1.003 mehr als 2015.

Insgesamt wurden 24.701 Essenportionen weniger verkauft, so dass 2016 die Gesamtleistung bei 750.906 Essenportionen lag. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine rückläufige Entwicklung um 3,18%.

Der Verkauf von Essenportionen für Studierende ist von den Bedingungen vor Ort an den einzelnen Standorten der Hochschulen abhängig. Die Erwartungen bezüglich Preisgestaltung, Herkunft der Rohstoffe und Zusammensetzung der Essenkomponenten sind sehr vielschichtig. Nicht jeder Wunsch kann in der Gemeinschaftsverpflegung vollumfänglich berücksichtigt werden.

Die Essenpreise im Geschäftsjahr blieben im Wesentlichen unverändert.

Auf Grund der sozialen Preisgestaltung in dem Bereich Menschen werden Landeszuschüsse und Semesterbeiträge zur Deckung der Aufwendungen eingesetzt.

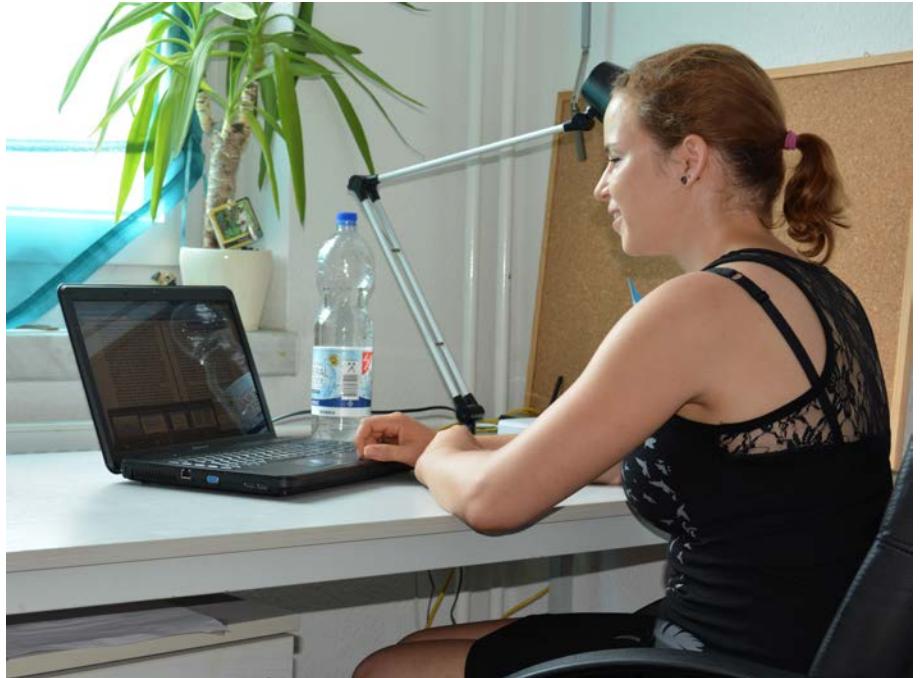
Der Umsatz der Cafeterien im Studentenwerk ist von Mio. EUR 1,38 auf Mio. EUR 1,29 gesunken.

d) Studentisches Wohnen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) bewirtschaftete im Jahr 2016 an 15 Standorten Wohnanlagen für Studierende. Der Auslastungsgrad der Wohnanlagen betrug im Durchschnitt 84 %. Zum Wintersemester 2016/ 2017 standen den Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Frankfurt (Oder) 3.764 Bettenplätze in Wohnanlagen zur Verfügung. Somit werden gemessen an der Gesamtzahl der 17.015 Studierenden zum Wintersemester 2016/ 2017 22 % der Studierenden mit einem Wohnplatz versorgt.

Die durchschnittliche monatliche Gesamtmiete 2016 betrug EUR 212,96.

Auf der Grundlage der Richtlinien zur Vergabe von Wohnraum an Studierende in Studentenwohnanlagen des Studentenwerks Frankfurt (Oder) werden u. a. Studierende mit Handicap, internationale Studierende, Studierende mit Kind(ern) und Studienanfänger bevorzugt untergebracht.



e) Investitionen und Bauunterhaltung

Im Bereich Wohnen/Bau des Studentenwerks wurden auch im Jahr 2016 viele Maßnahmen realisiert.

Das derzeitige Hauptaugenmerk liegt auf der Sicherung des Bestandes der Wohnanlagen für Studierende und der weiteren Immobilien des Studentenwerks Frankfurt (Oder). Hier wurde im Jahr 2016 ein Volumen von etwa 1,1 Mio. Euro umgesetzt. Dazu liefen für die einzelnen Aufgaben und Projekte Absprachen, Ausschreibungen etc..

In den Wohnanlagen wurden aus Eigenmitteln notwendige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der normalen Bewirtschaftung durchgeführt, wie Ersatz von Duschen, Küchenzeilen, Möbeln usw.. Diese Maßnahmen werden auch in Zukunft aufgrund des zunehmenden Verschleißes das „Tagesgeschäft“ bestimmen.

Folgende nennenswerte Maßnahmen wurden an den einzelnen Standorten realisiert:

Eberswalde

- Die Begleitung der Umbaumaßnahmen des Studentenclubs Eberswalde erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Kultur.
- Erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen waren in allen Wohnanlagen notwendig.
- Notwendige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden an allen Mensastandorten im Rahmen der normalen Bewirtschaftung getätigten.

Cottbus

- Die größte Baumaßnahme im Jahr 2016 war der Beginn der dringend erforderlichen Instandsetzung und Sanierung der technischen Gebäudeausrüstung und den notwendigen baulichen Maßnahmen in der Wohnanlage Potsdamer Straße 1 – 7. Hier wurden mit einem Volumen von ca. 375 T€ der erste Aufgang mit insgesamt 20 Appartements erfolgreich saniert.
- Aufgrund von Einbrüchen wurde die Schließanlage für die gesamte Potsdamer Straße aus Sicherheitsgründen erneuert.
- Für den Gebäudekomplex Kita/ Studentenhaus Universitätsstraße 20 wurde aufgrund erheblicher Schäden die Fassade gedämmt.
- Für das Gebäude der Kita in Cottbus erfolgten kleinere Instandhaltungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich.



Frankfurt (Oder)

- Im Studentenhaus in der Paul-Feldner-Straße 8 wurde im Treppenhaus und im Laubengang der verschlossene Fliesenbelag erneuert.
- Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurde mit der Installation der äußeren Blitzschutzanlage in den Wohnanlagen Mühlenweg 34 – 36a und Birkenallee 43 – 49 begonnen.
- In der Wohnanlage August-Bebel-Straße 36 – 53 erfolgte weiterhin eine Instandsetzung und Sanierung von Küchenbereichen. Es wurde ein Teil der Schließanlage erneuert.
- Für die Wohnanlage Große Oderstraße 50 ist es notwendig, die Sicherheitsbeleuchtung zu erneuern. Diese Maßnahme wurde 2016 begonnen.
- 2016 wurden umfangreiche Planungs- und Vorbereitungsmaßnahmen für die dringend notwendige Sanierung der Wohnanlage Logenstraße 2 durchgeführt. Die Baugenehmigung für die geplante Maßnahme liegt vor.

Senftenberg

- Im Mensagebäude erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten. Diese sind im Wesentlichen abgeschlossen. Das Gebäude sowie die Einrichtungen wurden einer zeitgemäßen Nutzung angepasst und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen ertüchtigt.
- Durch Optimierungsarbeiten des Küchenbetriebes sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter wird die Wirtschaftlichkeit des Betriebes verbessert und erhöht.
- Die Neugestaltung des Free-Flow-Bereiches und der Produktionskapazitäten führt ebenfalls zu einer Erhöhung der Gästefriedenheit.
- Erforderliche Renovierungsarbeiten an der Fassade der Wohnanlage Großenhainer Straße 60/ 2 und 60/ 3 wurden mit einem Umfang von ca. 200 T€ realisiert.

f) Ausbildungsförderung

Zwei wesentliche Punkte sind für den Berichtszeitraum zu benennen. Erstens das Inkrafttreten der letzten Phase des 25. BAföG-Änderungsgesetztes am 1. August 2016. Und zweitens der Beginn der mit fast 2-jähriger Verspätung aufgenommenen Zielvereinbarungsgespräche.

Mit höheren Bedarfssätzen, Einkommens- und Vermögensfreibeträgen zum Wintersemester 2016/2017 war beabsichtigt, die Förderungsbeträge anzuheben und die Anzahl der mittels BAföG geförderten Studierender zu vergrößern. Nach derzeitigem Stand ist dies nicht eingetreten. Eine Analyse der Ursachen dürfte nach 3 bis 4 Monaten seit der Wirksamkeit der gesetzlichen Maßnahmen nicht möglich sein. Die Zahlen aus 2016 belegen allerdings deutlich, dass mehrheitlich Studierende Leistungen beantragen (über 70 %), die Beträge von 400,- € und mehr erhalten. Um einen weiteren Rückgang zu vermeiden, ist bis zum WS 2017/2018 das BAföG stärker zu bewerben.



Nach einer fast 2-jährigen Ruhephase begannen Ende 2016 die Verhandlungen mit dem MWFK hinsichtlich der Aufwandsertattung durch das Land Brandenburg für die Durchführung des BAföG. Ziel ist eine Vereinbarung zwischen dem MWFK und dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) mit einer 5-jährigen Laufzeit. Grundlage bildet das Gutachten der BSL-Managementberatung vom 16. Dezember 2014.

Strittige Punkte sind und bleiben:

- Faktor bei der Auslandsförderung von 1,5
- Berechnungsgrundlage gestellte Anträge oder bearbeitete Anträge
- Antragsbezogene Finanzierung des Verwaltungs-, Amts- und Fachbereichsoverhead

Wie der Vergleich zwischen eingetragenen Anträgen und bearb. Anträgen zeigt, besteht eine Diskrepanz von 7 % bis 10 %. Wie dieser Unterschied zu Stande kommt, konnte bisher nicht geklärt werden.

Mit der vom MWFK beabsichtigten Aufwandsertattung ist der derzeitige Personalbestand

- 1 Abteilungsleiter
- 1 Widerspruchsstelle
- 1 Bereichsleiterin (Cottbus)
- 3 Gruppenleiter (2,75 VZÄ)
- 13 Sachbearbeiter (12,375 VZÄ)
- 2 Hilfssachbearbeiter

nicht zu finanzieren.

Unter Berücksichtigung der Antragszahlen aus 2016 dürften die Personalkosten für 11 Sachbearbeiter durch die Aufwandsentschädigung gedeckt werden. Dies hätte zur Folge, dass die beiden befristeten Verträge im Mai 2017 auslaufen.

Für die Bearbeitung in Frankfurt (Oder) kämen dann ca. 650 Anträge auf jeden Sachbearbeiter.

Um eine Überlastung der Sachgebiete zu vermeiden, müsste über die Entfristung einer Stelle nachgedacht werden.

Die Antragsentwicklung wird monatlich ausgewertet.

g) Personalsituation

Am 31. Dezember 2016 beschäftigte das Studentenwerk Frankfurt (Oder) 192 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 4 Auszubildende. In den psychotherapeutischen Beratungsstellen waren Honorarkräfte zu festgelegten Sprechzeiten tätig. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem psychologischen Berater der Europa-Universität Viadrina statt. Der Personalkostenaufwand für das gesamte Studentenwerk belief sich auf TEUR 6.961 €.

Die auf Krankheit, Kur und Mutterschutz zurückgehenden kalendertäglichen Fehlzeiten reduzierten sich im Berichtszeitraum von 8,42% auf 6,37%.

Von den 192 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Studentenwerk Frankfurt (Oder) waren am 31.12.2016 insgesamt 37% vollbeschäftigt und 63 % teilzeitbeschäftigt. Es waren 129 weibliche und 63 männliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. 78 % der Belegschaft ist älter als 40 Jahre.

Die an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) durch den Arbeitgeber zu entrichtende Umlage betrug weiterhin 1 v. H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der zu zahlende Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren betrug 2,75 v. H. Der vom Beschäftigten zu zahlende Beitrag zur VBL erhöhte sich zum 1. Juli von 2,75 v. H. auf 3,5 v. H. 2016 ereigneten sich 10 Arbeitsunfälle mit insgesamt 236 Ausfalltagen.



II. Ertragslage

Die Anzahl der Essenportionen 2016 sank zum Vorjahr um insgesamt 3,2 %. Der Umsatz aus dem Verkauf der Essenportionen sank bei Studierenden um 3,5 % auf TEUR 1.262 und bei Mitarbeiter und Gästen stieg der Umsatz um 2,9 % auf TEUR 812.

Im Cafeterienbereich (übrige Speisen, Getränke und Handelswaren) des Studentenwerks Frankfurt (Oder) sank der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93 auf TEUR 1.287. Das sind 7% weniger als im Vorjahr.

Im Rahmen der Vermietung der Wohnheimplätze konnte eine durchschnittliche Gesamtmieter von EUR 212,96 je Platz und Monat erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 8.310) wurden TEUR 174 mehr Mieterlöse erzielt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr in diesem Bereich TEUR 8.484 erwirtschaftet.

Der Semesterbeitrag je Studierender betrug EUR 70,00. Die Erträge aus Semesterbeiträgen beliefen sich auf TEUR 2.328 und waren auskömmlich.

Die Erträge aus Zuwendungen des Landes zur Finanzhilfe für die Erfüllung der Aufgaben des Studentenwerks in Höhe von TEUR 1.588 blieben unverändert.

Die Zahlungen des Landes zur Aufwandsertstattung des BAföG-Vollzuges stiegen auf TEUR 1.197 um 51 T€. Die Finanzierung war nicht auskömmlich.

Die Erträge aus Geldanlagen sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3 auf TEUR 4. Die Zinsaufwendungen haben sich auf TEUR 176 verringert (Vj. TEUR 191). Im Geschäftsjahr 2016 standen dem Studentenwerk TEUR 18.391 (Vj. TEUR 18.074) zur Aufwandsdeckung zur Verfügung.

Im Berichtsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.186.

III. Finanzlage

Zum 31. Dezember 2016 verfügte das Studentenwerk Frankfurt (Oder) über liquide Mittel in Höhe von Mio. EUR 6,1 (Vj. Mio. EUR 4,5). Der Finanzmittelbestand setzt sich aus Barmitteln und täglich fälligen Sichteinlagen zusammen.

Das Studentenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen und es wird auch für die folgenden Jahre mit keinen Zahlungsschwierigkeiten gerechnet.

Zum
über



1. Januar 2008 trat die Verordnung zur Änderung der Verordnung die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg in Kraft. Danach erhalten die Studentenwerke im Land Brandenburg zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben nach dem Brandenburgischen Hochschulgesetz eine jährliche Finanzhilfe sowie Projektförderungen nach Maßgabe des Landeshaushaltsgesetzes. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur legt die Höhe der Finanzhilfe für jedes Studentenwerk auf der Grundlage eines kennzifferngesteuerten Verteilungsmodells im Rahmen des Haushaltssatzes fest. Die ausgereichte Finanzhilfe betrug 2016 TEUR 1.588.

Regulär werden auf der Grundlage einer jährlich abzuschließenden Vereinbarung für die Erstattung der Aufwendungen beim Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes Zahlungen an das Studentenwerk Frankfurt (Oder) vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur ausgereicht. Für das Jahr 2016 wurde unüblich keine Vereinbarung geschlossen.

Für das Jahr 2016 erhielt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) vom Ministerium Zahlungen in Höhe von TEUR 1.196 als Aufwandsertstattung für die BAföG - Durchführung.

Zur Finanzierung von Kapitaldiensten erhielt das Studentenwerk 2016 vom Land Brandenburg Zuwendungen in Höhe von TEUR 118.

Die für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Einnahmen (Zuwendungserträge, Umsatzerlöse und andere Erträge) wurden mit TEUR 2.186 nicht in Anspruch genommen und in die Rücklagen eingestellt.

IV. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Studentenwerks hat sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 971 auf TEUR 53.666 verringert. Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr von 85,3 % auf 83,3 % gesunken.

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 697 auf TEUR 64.406 verlängert. Die Umlaufintensität ist aufgrund des Zuwachses an liquiden Mitteln von 7 % auf 9,5 % gestiegen.

Das Eigenkapital der Körperschaft (ohne Sonderposten) hat sich durch die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen um TEUR 2.186 auf TEUR 28.136 erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 43,7% (Vj. 40,7 %). Bei Berücksichtigung des Sonderpostens als Eigenkapital beträgt die Eigenkapitalquote 86,6 % (Vj. 85,9 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um TEUR 398 auf TEUR 5.864 gesunken. Der Kapitaldienst wurde vollständig und planmäßig geleistet.

Die Vermögenslage des Studentenwerkes ist ausgeglichen.

V. Chancen- /Risikobericht

Die Haushaltsslage des Landes stellt für die Stabilität und die Höhe der Zuwendungen ein Risiko dar, wenn sich grundsätzliche Faktoren, wie zum Beispiel die politischen Rahmenbedingungen, die Gesetzeslage oder die Hochschulpolitik und Strukturen ändern. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) kann nur über die Semesterbeiträge und über die Erlöse in den Menschen, Cafeterien und Wohnanlagen auf ein ausgeglichenes Ergebnis Einfluss nehmen. Essenspreise und Mieten sind jährlich zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Aufgrund der geplanten Zielvereinbarung mit dem MWFK soll es zukünftig nur noch 2 Preise für das Mittagessen an Studierenden und Nichtstudierende geben. Die Preispolitik wird sich auf den Umsatz auswirken.

Die weitere Entwicklung der Hochschullandschaft, der Wettbewerb der Hochschulen um knapper werdende öffentliche Mittel und die demographische Entwicklung werden zukünftig erheblichen Einfluss auf die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg haben.

Die vorstehend genannten Bedingungen sind ein erhebliches Risiko für das Studentenwerk Frankfurt (Oder), denn sinkende Studierendenzahlen können die Erträge aus Semesterbeiträgen senken, darüber hinaus hätten sie Einfluss auf die künftige Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg.

Auf Grund der prognostizierten Studienanfängerzahlen der Kultusministerkonferenz, der demographischen Entwicklung und des berlinsfernen Raums gehen wir davon aus, dass im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) die Studierendenzahlen in den nächsten fünf Jahren nicht mehr steigen werden.

Das studiengerechte Umfeld erleichtert den Start und die Integration in den Studienalltag für inländische und internationale Studienanfänger. Allerdings bedarf es hierzu ausreichender Kapazitäten und zur Sicherstellung preiswerten Wohnraums eine Unterstützung durch öffentliche Fördermittel. Mit den Wohnanlagen für Studierende stehen studiengerechte, in der Regel hochschulnahe und vor allem preiswerte Unterkünfte zur Verfügung.

VI. Prognosebericht

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) konnte im Jahr 2016 in gewohnter Qualität Dienstleistungen für Studierende an der Schnittstelle zwischen Wissenschaftssystem und sozialem Umfeld erbringen. Mit seinem Leistungsangebot leistet das Studentenwerk einen wichtigen Beitrag für mehr Chancengleichheit im Bildungssystem, zur Förderung des Studienerfolges, zur Gestaltung des sozialen und (inter-) kulturellen Lebens auf dem Campus und zur nachhaltigen Bindung der Studierenden an „ihre“ Hochschule. Es trug mit seinem Angebot zur Effizienz des Studiums und zur Profilbildung der Hochschulen bei.



Mit den Hochschulpakten I und II konnte der Ausbau der Studienkapazitäten erfolgreich vorangetrieben werden. Dieser Ausbau kann zugleich zu einer Mehrbelastung der sozialen Infrastruktur im Hochschulbereich führen. Daher sind Förderprogramme für eine bedarfsgerechte Auswertung der Wohnheimkapazitäten, der Mensakapazitäten, der psychologischen und sozialen Beratungsangebote sowie zusätzliche Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder studierender Eltern dringend erforderlich. Eine strategische Partnerschaft zwischen Hochschulen und Studentenwerk ist eine notwendige Voraussetzung, wenn es darum geht, das individuelle Profil der Hochschulen zu schärfen, den Studienerfolg sicherzustellen und die Lebenswelt „Hochschule“ gemeinsam zu gestalten.

Ausreichend preisgünstigen Wohnraum für Studierende anzubieten, zählt zu den Kernaufgaben des Studentenwerkes. Die Absenkung des Erbbauzinses auf 0 % war eine wichtige Maßnahme des Landes, sozial verträgliche Mieten zu ermöglichen.

Die am 01.01.2008 in Kraft getretene Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke basiert auf einem kennzifferngesteuerten Verteilermodell auf der Grundlage des veranschlagten Haushaltssatzes für die Finanzhilfe. Das Verteilermodell sollte ursprünglich bis einschließlich 2012 gelten. Im Bericht des Landesrechnungshofes vom 25.11.2014 wurde dem MWFK empfohlen, eine Zielvereinbarung mit den Studentenwerken zu schließen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg hatte für das Jahr 2015 angekündigt, neue Regelungen für die Finanzhilfe und die Aufwandsersstattung zur Durchführung des BAföG zu schaffen. Im Dezember 2016 wurde ein erstes Gespräch zum Abschluss einer Zielvereinbarung mit Fallpauschalen geführt.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) erwartet für das Jahr 2017 Zuweisungen vom Land Brandenburg in Form einer Finanzhilfe in gleicher Höhe wie im Jahr 2016. Für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes rechnet das Studentenwerk für 2017 vom Land mit einer geringeren Aufwandsersstattung als im Jahr 2016. Für 2017 wird daher mit einem Jahresergebnis in Höhe von 900 T€ lt. Wirtschaftsplan gerechnet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auch für 2017 die Finanzierung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) auf dieser Basis und durch die selbst zu erwirtschaftenden Erträge gesichert ist. Schwerpunktaufgaben werden das in der Zielvereinbarung geforderte Personalentwicklungs- und Standortkonzept sowie die Planungsarbeiten für notwendige Sanierungsmaßnahmen studentischer Wohnanlagen.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die wesentlichen Entscheidungsprozesse der Körperschaft mit dem Verwaltungsrat abgestimmt wurden. Dies geschah in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Nur auf einer solchen Basis des Zusammenwirkens auf gemeinsame unternehmerische Ziele hin können die gemeinwirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden.

Diese zielführende Orientierung war auch jederzeit mit dem Personalrat, den organisierten Studierenden und den Hochschulen gegeben.

Die Erfüllung der vielfältigen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) war nur möglich, indem das Land Brandenburg in gewohnter Weise unterstützend zur Seite stand.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wird weiterhin im Hinblick auf die Profilbildung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen seine Hauptaufgabe in der Sicherstellung des ausreichenden in wettbewerbsfähiger Qualität Wohnraumangebotes für Studierende und in der Verbesserung der Service- und Beratungsangebote für Studierende sehen.

Frankfurt (Oder), 22.03.2017



M. Möbus-Zweig
Geschäftsführerin

3. Menschen/ Cafeterien

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) betrieb im Berichtsjahr an drei Hochschulstandorten Frankfurt (Oder), Eberswalde, Cottbus-Senftenberg 9 Mensen und Cafeterien. In den Einrichtungen wurden unseren Tischgästen vielseitige Speisen angeboten.

Für die Zwischenverpflegung konnten die Tischgäste aus einem vielfältigen Imbiss-Snack- und Getränkeangebot wählen. Hohes Augenmerk wurde dabei auf eine ausgewogene und schmackhafte Ernährung zu sozialverträglichen Preisen gelegt.

Die regionalen und territorialen Besonderheiten fanden in den Speiseangeboten ihre Berücksichtigung.

Qualitativ hochwertige vegetarische und vegane Mittagsspeisen werden zunehmend nachgefragt. Mit unseren Angeboten trugen wir dieser Entwicklung zunehmend Rechnung.



Im Berichtsjahr konnte ein Warenumsatz in Höhe von 3.407.900 € erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 3 %. Mit 750.906 verkauften Mittagessen liegt diese Kennziffer 3,18 % unter dem Vorjahresniveau.

Im Universitätscatering wurden etwa 500 Veranstaltungen betreut. Wertmäßig erbrachten diese Leistungen 260.000 € Warenumsatz.

Das Angebot an Bio-Gerichten wurde in zwei Mensen weiter fortgeführt, am Standort in Eberswalde und am Zentralcampus in Cottbus. Die dazu notwendige Zertifizierung konnte erfolgreich verteidigt werden.

Einen Schwerpunkt zur Sicherstellung unserer Produktionsaufgaben stellt der nutzungsbedingte Verschleiß der Gerätetechnik dar. Hier war ein zunehmend höherer personeller und finanzieller Aufwand notwendig, um die technische Betriebsbereitschaft zu erhalten.

Übersicht über die Menschen und Cafeterien

Frankfurt (Oder)

Coffeebar
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

Cafeteria
August-Bebel-Str. 12
15234 Frankfurt (Oder)

Mensa
Europaplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)

Bistro
Europaplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)

Eberswalde

Mensa
Alfred-Möller-Straße 1
16225 Eberswalde

Mensa
Goethestraße 11
16225 Eberswalde

Cottbus

Mensa
Friedlieb-Runge-Str. 1
03046 Cottbus

Cafeteria
Friedlieb-Runge-Str. 1
03046 Cottbus

Brasserie
Friedlieb-Runge-Str. 1
03046 Cottbus

Pizza-Eck
Friedlieb-Runge-Str. 1
03046 Cottbus

Senftenberg

Mensa
Großenhainer Straße 57
01968 Senftenberg

Cafeteria
Großenhainer Straße 57
01968 Senftenberg

Sachsendorf

Mensa/Cafeteria Sachsendorf,
Lipezker Straße 47
03048 Cottbus/Sachsendorf

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

Einrichtung	Tischplätze	max. Essenkapazität pro Tag
Frankfurt (Oder)		
Mensa Europaplatz / Bistro	680/ 80	2.000
Coffeebar Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
Cottbus		
Mensa BTU Cottbus-Senftenberg	927	4.000
Cafeteria BTU Cottbus-Senftenberg	125	500
Brasserie	100	800
Mensa/ Cafeteria Sachsendorf	430	

Eberswalde		
Cafeteria A.-Möller-Straße	150	400
Mensa Goethestraße	165	600
Senftenberg		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	400	2.000

Standortentwicklung

Standort Frankfurt (Oder)

Mensa/Bistro Europaplatz 1

Der realisierte Warenumsatz liegt mit einem Plus von 5.000,00 € leicht über dem Vorjahresniveau. In den Vorlesungsmonaten sind gegenüber dem Vorjahr Steigerungen bei den Mittagessen zu verzeichnen. Die Anzahl der verkauften Mittagessen reduzierte sich um 6.806 Portionen. Grund sind hier die Rückgänge der studentischen Essenteilnehmer um 10% bis 20% während der vorlesungsfreien Zeiten.

Die Mensa Europaplatz ist im 14. Betriebsjahr. Die technischen Gerätschaften unterliegen bereits einem hohen Verschleiß. Entsprechend hoch ist der Aufwand für die Sicherung der täglichen Betriebsbereitschaft der Geräte.

Im Berichtsjahr konnte die geplante und dringende notwendige Erneuerung der Spültechnik umgesetzt werden. Die finanziellen Mittel für diese Maßnahme wurden über die Europa-Universität zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, Geschäftsbereich Baumanagement, Baubereich Frankfurt (Oder), sollte eine Lösung für eine effiziente Geschirrreinigung geschaffen werden. Gleichzeitig waren bestehende Mängel im Arbeitsschutz und in der Arbeitssicherheit abzustellen.

Leider ist dieser Zustand mit dem Einbau der neuen Spülanlage noch nicht erreicht worden. An einer Lösung und Mängelbeseitigung wird gearbeitet.

Coffeebar – Uni-Hauptgebäude

In den Vorlesungszeiten wird die Coffeebar täglich gern von den Studierenden aufgesucht. Die Kaffeespezialitäten aus der Siebträgermaschine sowie der hausgebackene Kuchen stoßen auf reges Kaufinteresse bei unseren Gästen. Allerdings reduzierte sich der Warenumsatz um 2.400,00 € zum Vorjahr. Der Warenumsatz liegt mit 1,7% unter dem Vorjahresniveau.



Cafeteria August-Bebel-Straße

Die Cafeteria ist die kleinste Einrichtung des Studentenwerkes. Der Standort dieser Einrichtung ist durch die Studierenden nicht sehr stark frequentiert. Aufgrund ihrer Inanspruchnahme öffnet die Cafeteria nur während der Vorlesungszeiten. Im Berichtsjahr lag der realisierte Warenumsatz mit 1.200,00 € leicht über dem Vorjahresniveau.

Standort Cottbus

Mensa/Cafeteria/Brasserie Theodor-Neubauer-Straße

Im Berichtsjahr konnte ein Warenumsatz von 1.570.300 € realisiert werden. Damit ist ein Rückgang um 4,5% zum Vorjahr zu verzeichnen. Ursachen sind in der unterschiedlichen Präsenz der Studierenden und einer Reduzierung umsatzstarker Sonderveranstaltungen zu finden.

Bei den verkauften Mittagessen an die Studierenden konnte der Abwärtstrend gemildert, jedoch nicht gestoppt werden. Es wurden gegenüber dem Vorjahr 8.780 Mittagessen weniger an Studierende verkauft.

In der Mensa wurden 2 x in der Woche Bio-Gerichte angeboten. Die Kontrollen zur BIO-Zertifizierung ergaben keine Beanstandungen.

Im Zusammenhang mit einer ernährungsphysiologisch ausgewogenen Ernährung wurde täglich in der Cafeteria ein Gericht der Mensa-VITAL-Linie angeboten.

Um den Anforderungen des täglichen Dienstbetriebes gerecht zu werden, waren eine Vielzahl technischer Maßnahmen und Arbeiten notwendig.

Dank der Initiative und Kompetenz der zuständigen Mitarbeiter des Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen, Niederlassung Cottbus, konnten die erforderlichen Dinge veranlasst werden.

Mensa/Cafeteria Sachsendorf

Der realisierte Warenumsatz liegt bei 94,3% des Vorjahres. An die Studierenden wurden 4.078 weniger Mittagessen verkauft.

Standort Senftenberg

Mensa/Cafeteria Senftenberg

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Warenumsatz um 9,1% und die verkauften Mittagessen an Studierende um 1.685 Portionen.

Die Ursachen dieser Entwicklung liegen in den Einschränkungen unserer Angebote infolge der von Februar bis Oktober andauernden Umbaumaßnahmen.

Aufgrund der Baumaßnahmen ließen sich Einschränkungen wie auch Beeinträchtigungen in der Nutzung der Einrichtung nicht vollständig ausschließen.



Durch die Schaffung einer Interimslösung zur Speisenproduktion konnten größere Umsatzverluste bis hin zur möglichen Einstellung der Versorgung vermieden werden.

Die Umbauarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Die Einrichtung präsentiert sich in einer zeitgemäßen Form. Durch die Gäste konnten wir bereits eine positive Resonanz auf die Umgestaltung wahrnehmen.

Standort Eberswalde

Mensa Alfred-Möller-Straße

Das Jahr 2016 war für die Mensa das 3. Betriebsjahr. Der Warenumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um weitere 6,8% gesteigert werden. Bei den verkauften Mittagessen für Studierende kann eine Entwicklung auf 110,26% verzeichnet werden.

Mit diesen Ergebnissen positioniert sich die Mensa weiter zu einer beliebten und gern genutzten Verpflegungseinrichtung.

Die Mensa ist durch die ÖKO-Kontrollstelle DE-ÖKO-034 BIO-zertifiziert und bietet BIO-Speisen und Produkte an.



Mensa Goethestraße

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Warenumsatz um 4,9% zum Vorjahr. Die verkauften Mittagessen an Studierende liegen im Vorjahresniveau. Die wertmäßigen Verluste im Warenumsatz resultieren im Wesentlichen aus einer geringeren Frequentierung der Mensa während der vorlesungsfreien Zeiten sowie aus geringeren Erlösen im Catering.

Die Mensa ist ebenfalls BIO-zertifiziert und hält für die Tischgäste entsprechende Angebote bereit.

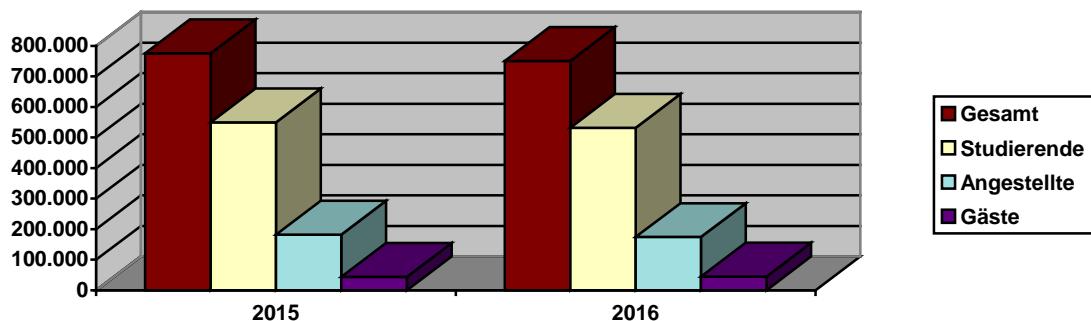
Die Einrichtung befindet sich im 19. Betriebsjahr. Ein Schwerpunkt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter bildet die notwendige Baumaßnahme an der Lüftungsanlage. Erste Vorplanungsgespräche fanden statt. Eine Darstellung von Lösungswegen und eine Umsetzung mit entsprechenden Maßnahmen halten wir zeitnah für zwingend erforderlich.

Entwicklung der Durchschnittspreise für warme Mittagsmahlzeiten

Studierende		Angestellte		Gäste	
2015	2016	2015	2016	2015	2016
2,34 €	2,33 €	3,42 €	3,72 €	4,37 €	4,52 €

Anzahl der hergestellten Portionen

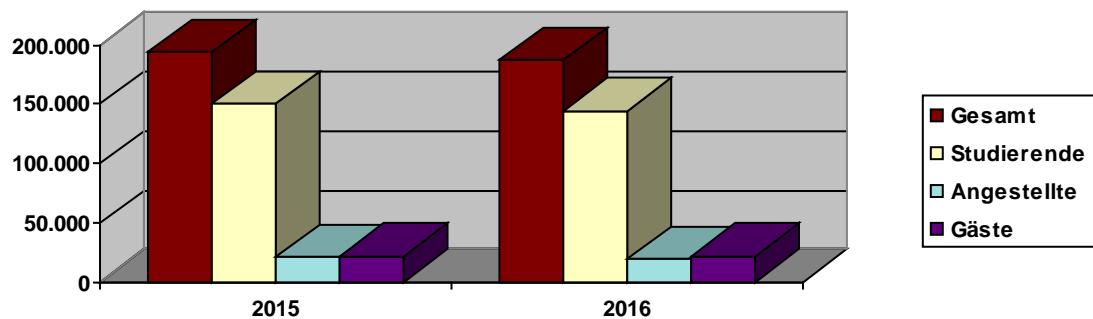
	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	549.484	531.784	96,78
Angestellte	182.345	174.341	95,61
Gäste	43.778	44.781	102,29
Gesamt	775.607	750.906	96,82



Entwicklung der Portionen in den Kostenstellen

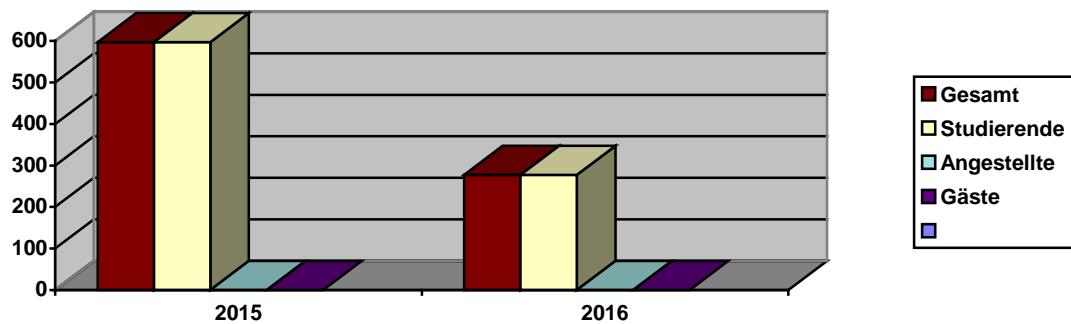
Mensa / Bistro Europaplatz

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	150.289	144.324	96,03
Angestellte	21.255	19.893	93,59
Gäste	22.020	22.541	102,37
Gesamt	193.564	186.758	96,48



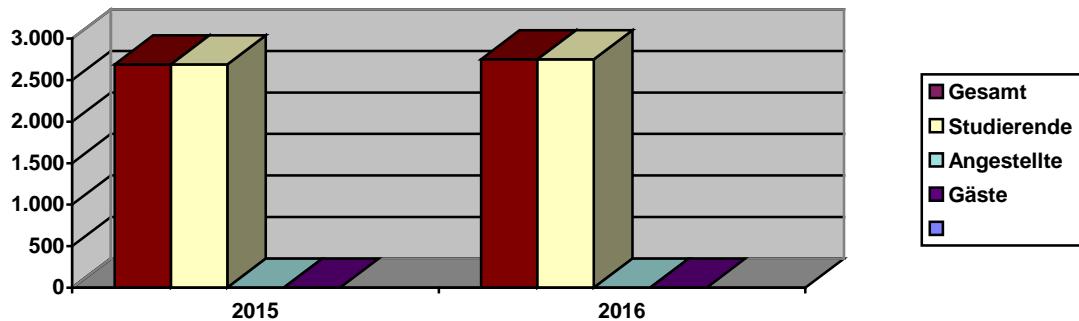
Coffeebar Uni-Hauptgebäude

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	597	277	46,40
Angestellte	-	-	-
Gäste	-	-	-
Gesamt	597	277	46,40



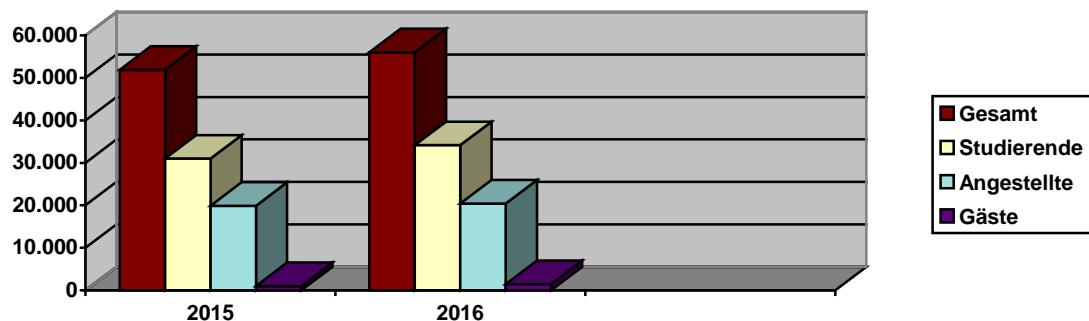
Cafeteria August-Bebel-Straße

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	2.688	2.749	102,27
Angestellte	-	-	-
Gäste	-	-	-
Gesamt	2.688	2.749	102,27



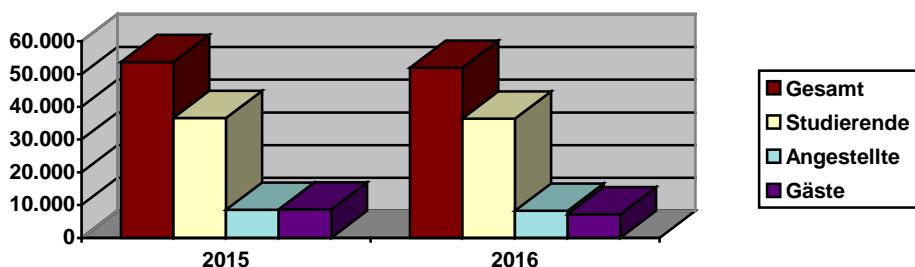
Mensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	31.008	34.188	110,26
Angestellte	19.915	20.421	102,54
Gäste	988	1.450	146,76
Gesamt	51.911	56.059	107,99



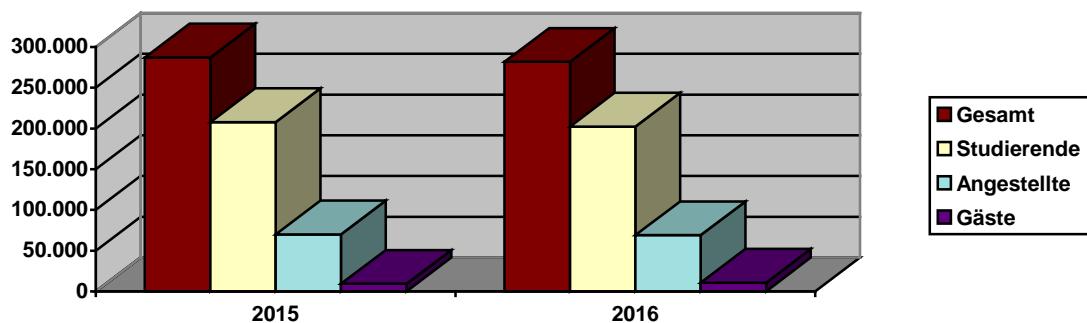
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	36.559	36.446	99,69
Angestellte	8.510	8.273	97,22
Gäste	8.627	7.203	83,49
Gesamt	53.696	51.922	96,70



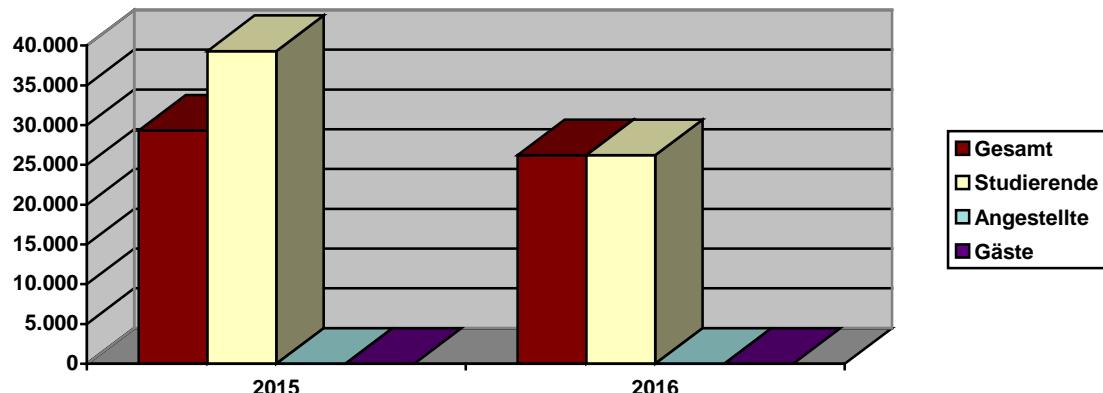
Mensa Friedlieb-Runge-Straße

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	207.820	202.136	97,26
Angestellte	69.877	68.933	98,65
Gäste	9.261	10.625	114,73
Gesamt	286.958	281.694	98,17



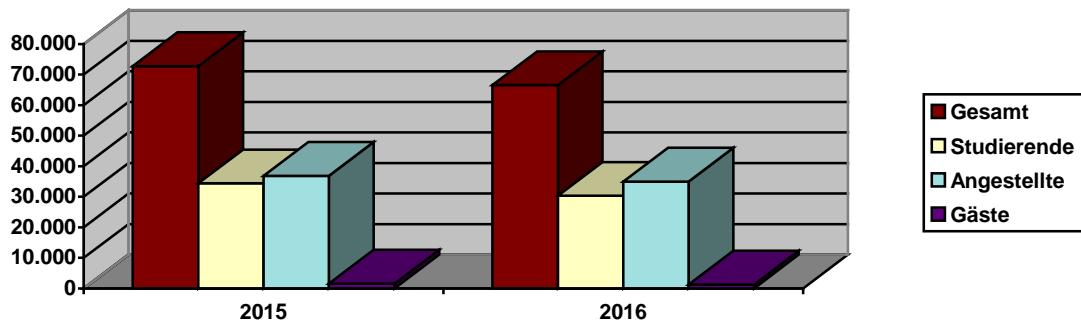
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	29.311	26.215	89,44
Angestellte	-	-	-
Gäste	-	-	-
Gesamt	29.311	26.215	89,44



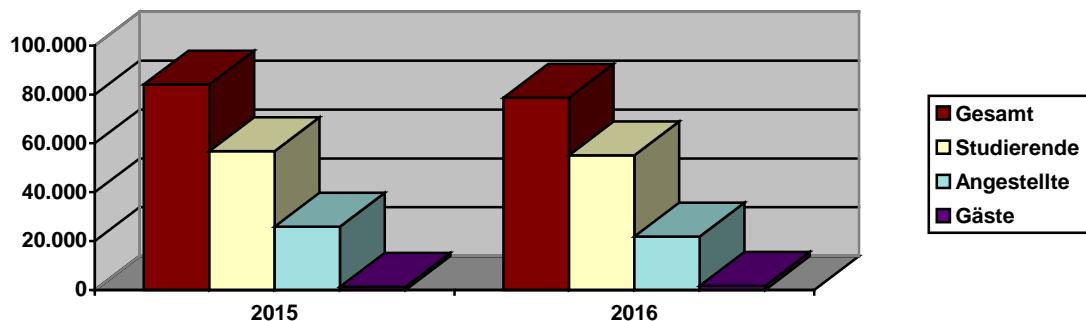
Mensa/Cafeteria Sachsendorf Lipezker Straße

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	34.403	30.325	88,15
Angestellte	36.841	34.982	94,95
Gäste	1.558	1.234	79,20
Gesamt	72.802	66.541	91,40



Mensa Großenhainer Straße

	2015	2016	Entwicklung in %
Studierende	56.809	55.124	97,03
Angestellte	25.947	21.839	84,17
Gäste	1.324	1.728	130,51
Gesamt	84.080	78.691	93,59



Entwicklung der Essenteilnahme durch die Studierenden

Sommersemester	2015	2016	Entwicklung in %
März	31.200	27.140	86,99
April	53.079	55.318	104,22
Mai	48.253	51.038	105,77
Juni	58.157	53.740	92,41
Juli	51.559	43.545	84,46
Summe	242.248	230.781	95,27

Wintersemester	2015/16	2016/17	Entwicklung in %
September	28.066	26.318	93,77
Oktober	59.488	52.516	88,28
November	64.924	66.762	102,83
Dezember	39.613	38.556	97,33
Summe	192.091	184.152	95,87

Aktionswochen 2016 im planmäßigen Versorgungsgeschehen

In den Küchen wurden im Jahr 2016 folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Lieblingssuppen – Die neue Lust am Löffeln
- Schnitzel und Kürbis machen Vorfreude auf Halloween
- „Hier isst EM“ – Kulinarische Highlights zur EM
- Genuss mit Erdbeeren und Spargel
- Osterüberraschungen
- Regional-, Mensa-Vital-Wochen
- Aktionswoche – Klimaschutz mit Messer und Gabel
- Weltvegantag „Tut gut, schmeckt gut“
- „Der Lausitz in den Topf geschaut – alte Gerichte im neuen Gewand“
- „Frühlingserwachen“ – verführerische Obstkuchen in der Brasserie
- „Europatag“ – von Schweden nach Griechenland an einem Tag
- „Erdbeeren und Spargel schmecken immer“
- „Herzlich Willkommen – ein weiter Weg nach Cottbus“ – Kulinarische Reise durch Deutschland
- „Wir starten deftig durch“ – Grillen vor der Cafeteria
- „Es wird winterlich“ – Abgrillen vor der Cafeteria
- Menü-Linie „Mensa Vital“ wird in der Cafeteria Cottbus täglich angeboten

Sonderveranstaltungen außerhalb der planmäßigen Versorgungszeiten

Es wurden wie in den Vorjahren etwa 500 Sonderveranstaltungen an den Universitäten und Hochschulen gastronomisch betreut. Der realisierte Warenumsatz beläuft sich auf ca. 258.100 €

Besondere Höhepunkte waren unter anderem:

- Willkommensveranstaltungen für die ausländischen Studierenden
- 21. Bundesweites Kabarett-Treffen der Studiosi
- Hochschulinformationstage
- Hochschulball in Cottbus
- 18. Sommerschule „The European Human Systems of Human Rights Protection“
- Festveranstaltung zum „Ehrenamt 2016“
- 12. Kinderuniversität
- Workshops „Aufarbeitung und Recht“
- Betreuung von Masterstudiengängen, wie KMKH, Human Rights and Humanitarian Law“
- „Facharztvorbereitungskurs Orthopädie/Unfallchirurgie“
- „FF – Fremde werden Freunde“
- Mitarbeiterfest ASB, call24
- Verleihung Viadrina-Preis
- 13. Medienrechtstage
- Brandenburgische Landesrektorenkonferenz u.v.m.
- Frühstückstreffen für Frauen
- Frühlings- und Herbstfest der Volkssolidarität



- Fritz-Quiz in Frankfurt (Oder) und in Cottbus
- 23. Bauingenieurtag
- Filmfestival
- Rolls Royce UTC-Meeting
- Betreuung zahlreicher Tagungen, Meetings, Workshops
- Aktionen – 25 Jahre Studentenwerk

Umsätze gesamt

Unterteilung nach Menschen sowie Mittagsmahlzeiten und Cafeteriaumsatz

	2015 in T€	2016 in T€	Entwicklung in %
Europaplatz	730,8	737,1	100,86
Universität	135,9	133,6	98,30
August-Bebel-Str.	27,0	28,2	104,44
Alfred-Möller-Str.	230,7	248,7	107,80
Goethestr.	206,1	196,3	95,24
Friedlieb-Runge-Str.	886,3	869,2	98,07
Friedlieb-Runge-Str.	715,7	653,6	91,32
Lipezker Str.	258,3	243,4	94,23
Großenhainer Str.	328,6	297,9	90,65
Gesamt	3.519,4	3.407,9	96,83

Gesamt / Alle Einrichtungen

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	2.152.591,25	59,32	2.131.654,73	60,59
Cafeteria	1.476.313,93	40,68	1.386.746,31	39,41

Mensa/Bistro Europaplatz

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	510.230	68,2	499.805,86	66,33
Cafeteria	238.264	31,8	253.744,81	33,67

Coffeebar Universität

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	1.194	0,8	554,00	0,39
Cafeteria	142.564	99,2	140.799,41	99,61

Cafeteria August-Bebel-Str.

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	8.220	29,6	8.756,55	30,20
Cafeteria	19.573	70,4	20.240,70	69,80

Mensa Alfred-Möller-Straße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	155.521	64,1	169.626,62	65,41
Cafeteria	87.188	35,9	89.686,72	34,59

Mensa Goethestraße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	157.062	73,5	151.980,92	74,79
Cafeteria	56.509	26,5	51.241,62	25,21

Mensa Cottbus Friedlieb-Runge-Straße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	810.979	89,9	813.028,22	91,50
Cafeteria	90.800	10,1	75.536,55	8,50

Cafeteria Cottbus Friedlieb-Runge-Straße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	85.785	11,6	80.684,95	11,84
Cafeteria	657.016	88,5	600.966,30	88,16

Mensa/Cafeteria Sachsendorf Lipezker Straße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	214.233	79,7	207.091,67	81,75
Cafeteria	54.452	20,3	46.236,32	18,25

Mensa Senftenberg Großenhainer Straße

	2015		2016	
	Umsatz in €	Anteil in%	Umsatz in €	Anteil in%
Mittagsmahlzeit	209.367	61,7	200.125,94	64,89
Cafeteria	129.948	38,3	108.293,88	35,11

Hygienekontrollen / Eigenkontrollen / Kontrollen der Feuerwehr und ihre Ergebnisse

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter führten in den Menschen und Cafeterien 7 Kontrollen durch.

Ergebnisse nach Standorten:

Eberswalde

Beiden Einrichtungen wurde eine ordentliche Arbeit bescheinigt.

Frankfurt (Oder)

Im Jahr 2015 gab es Auflagen: Malerarbeiten im Produktionsbereich
Fußbodeninstandsetzungsarbeiten.

Mit Unterstützung der EUV konnten die Mängel im Jahr 2016 beseitigt werden. Eine Nachkontrolle durch das Amt ergab keine weiteren Beanstandungen.

In der Coffeebar wurden einzelne Gebrauchsspuren und Beschädigungen an der Ausstattung festgestellt. Die Mängel konnten abgestellt werden.

Cottbus BTU/Senftenberg

Die Kontrollen ergaben keine Beanstandungen in den Einrichtungen. Gegebene Hinweise zur Allergenkennzeichnung und Warmwasserversorgung konnten sofort umgesetzt werden. Im Berichtsjahr schloss der Fachbereich Feuerwehr der Stadt Cottbus die Brandverhütungsschau in der Mensa an der BTU Cottbus-Senftenberg – Zentralcampus ab. Die festgestellten Mängel konnten abgestellt werden.

Die bauordnungsrechtlichen Feststellungen werden durch den Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, Niederlassung Cottbus, bearbeitet.

Der Fachbereich Feuerwehr der Stadt Cottbus führte eine weitere Brandverhütungsschau an der Mensa Sachsendorf durch. Die geringfügigen Beanstandungen wurden kurzfristig abgestellt. Es gab keine weiteren Auflagen.



Ausbildung

Zur Ausbildung im Kochberuf befanden sich im Berichtsjahr 4 Auszubildende.

4. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Per 31.12.2016 standen insgesamt 3.764 Plätze zur Verfügung. Damit konnten 20,0% der Studierenden mit Wohnraum versorgt werden.

Standort	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
Frankfurt (Oder)	1.277	756	4	534	5	1.308	18,7
Cottbus	1.629	806	0	823	0	1.629	22,0
Eberswalde	413	352	0	59	0	413	13,0
Senftenberg	414	229	0	185	0	414	26,0
Gesamt	3.733	2.143	4	1.601	5	3.764	20,0

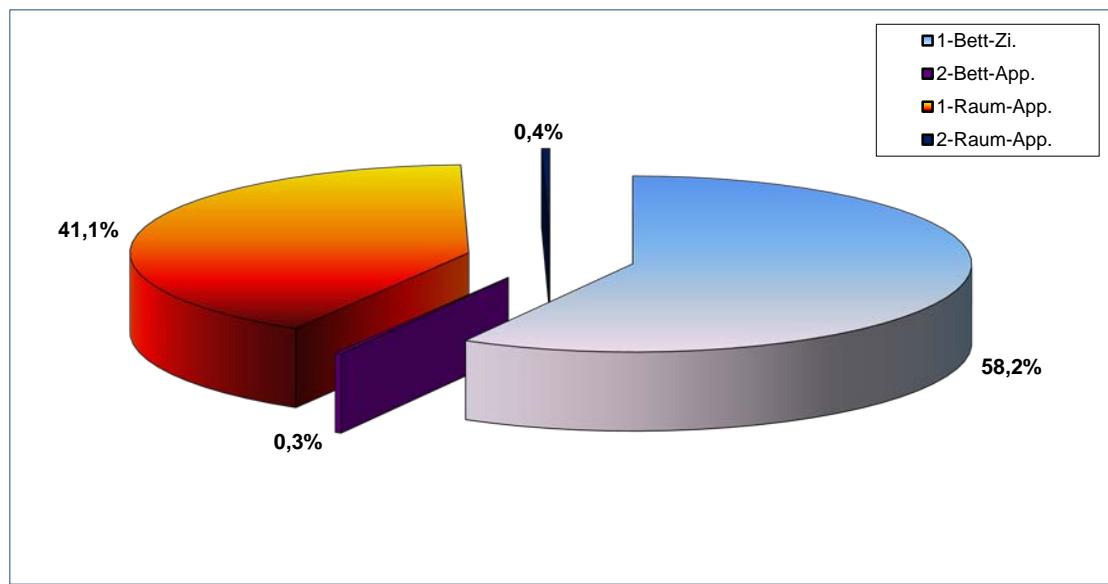
Das Studentenwerk bietet für alle Wohnanlagen zusätzlich eine kostenlose kindgerechte Ausstattung der Appartements. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug usw. ist ausreichend an allen 4 Hochschulstandorten vorhanden.

Alle Wohnhäuser sind über verschiedene Formen an das Wissenschaftsnetz der jeweiligen Hochschule angebunden. Die Anbindung und Innenhausverkabelung wurde durch das Studentenwerk realisiert und mit entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen mit Hochschulen und externen Partnern so als wichtige Bedingung für studiengerechten Wohnraum umgesetzt.

Die Angebotsstruktur der Wohnplätze gestaltet sich wie folgt:

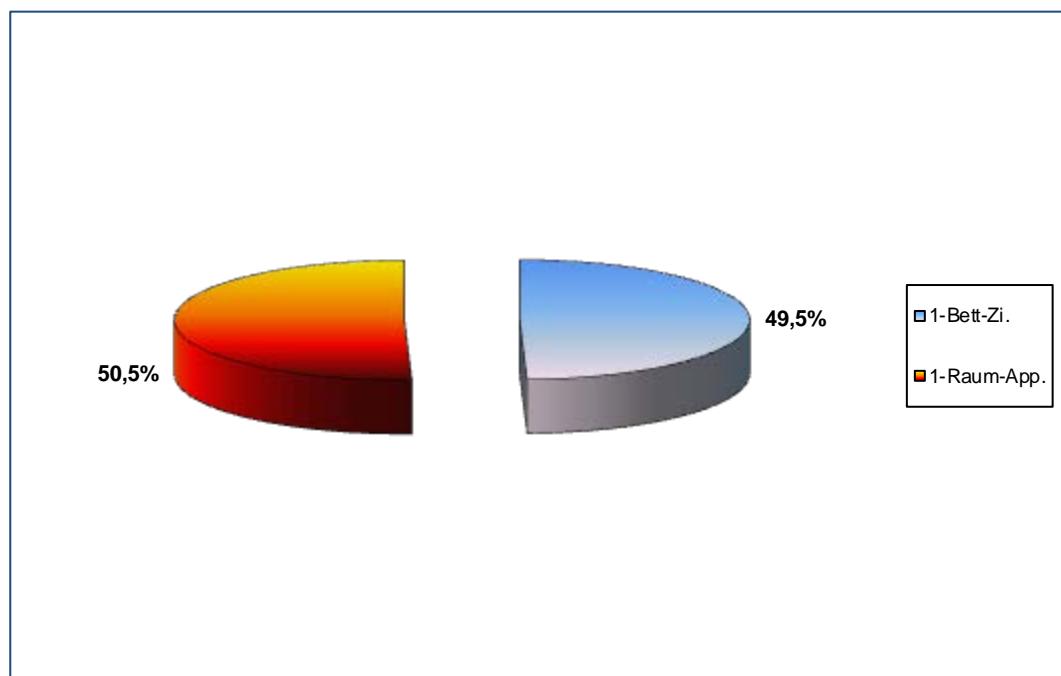
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	198	190	0	8	0	198
August-Bebel-Str.	450	449	0	1	0	450
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Max-Kade-Haus	27	0	0	25	1	27
Gesamt	1.277	756	4	534	5	1.308



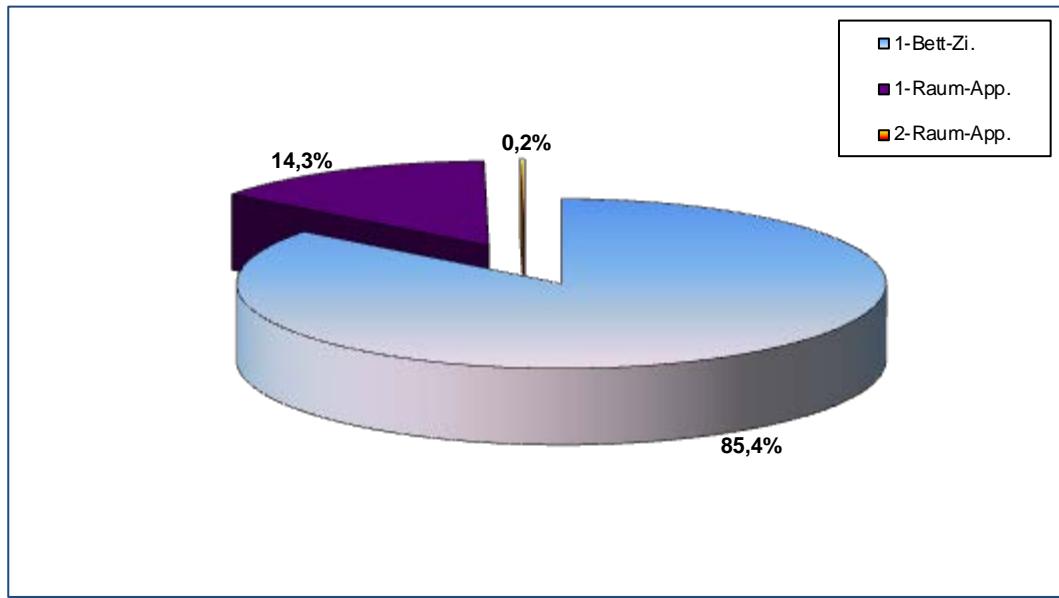
Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	1-Raum App.	Plätze gesamt
Universitätsstraße	1078	670	408	1078
Erich-Weinert-Straße	299	22	277	299
Potsdamer Straße	140	2	138	140
Lipezker Straße	112	112	-	112
Gesamt	1.629	806	823	1.629



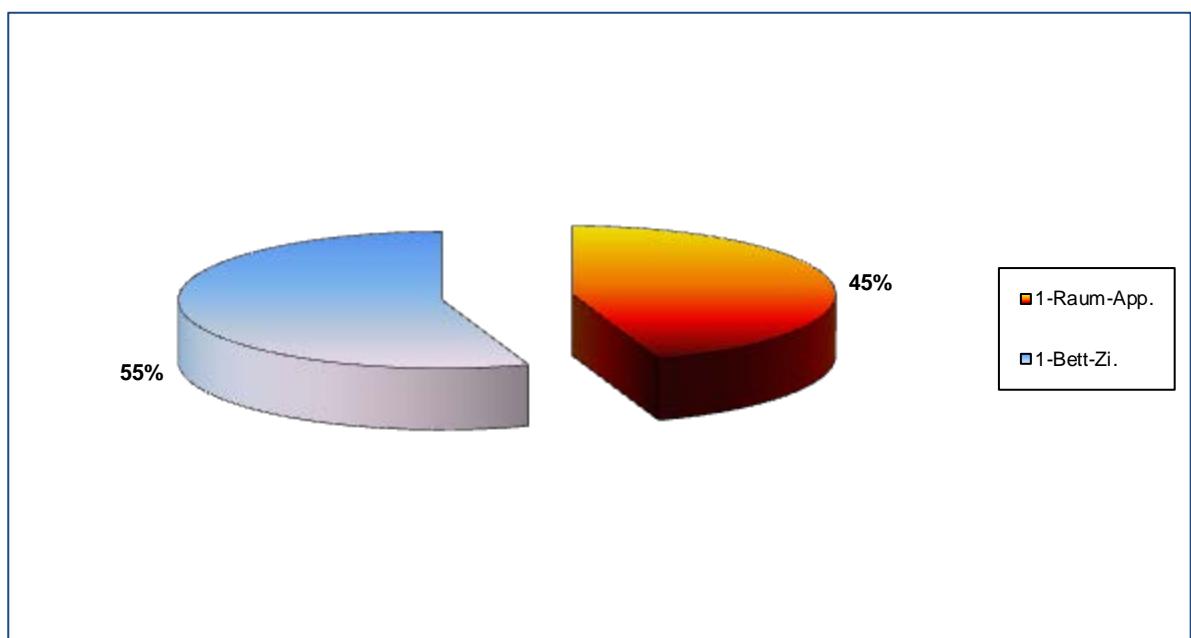
Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	2-Raum- App.	Plätze gesamt
Schwappachweg	41	-	39	1	41
Brandenburg. Viertel	255	235	20	-	255
Bernauer Heerstraße	117	117	-	-	117
Gesamt	413	352	59	1	413



Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	414	229	185	414



Mieten

Bei der Mietgestaltung wurde auch in 2016 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgt in Anlehnung an die II. Berechnungsverordnung und ist eine Bruttowarmmiete. Die Betriebs- und Verbrauchskostenanteile der Mieten werden jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die durchschnittliche monatliche Miete aller Studierenden-/Studentenwerke in Deutschland beträgt laut DSW Zahlenspiegel 2015/ 2016 per 31. Dezember 2015 pro Wohnheimplatz EUR 237,92 €. Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) erzielt zum 31. Dezember 2016 einen durchschnittlichen Mietpreis i. H. v. EUR 212 und liegt somit etwas unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne in €	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze in €	Auslastung per 31.12. in %
Frankfurt (Oder)			
Birkenallee	158 - 266	191	91
Mühlenweg	183 - 273	244	94
Gr. Oderstraße	215 - 287	230	98
Logenstraße	211 - 241	225	93
August-Bebel-Str.	171 - 256	212	94
Max-Kade-Haus	220 - 290	253	48
Cottbus			
Universitätsstraße 1 - 16	190 - 270	202	97
E.-Weinert-Str. 3 - 6	220 - 280	237	97
Potsdamer Str. 1-7	193 - 362	241	96
Lipezker Str. 1	184 - 255	209	66
Eberswalde			
Schwappachweg	280 - 385	332	85
Brand. Viertel	180 - 315	204	56
Bernauer Heerstr.	180 - 197	191	93
Senftenberg			
Großenhainer Str. 60	162 - 265	188	97
	158 - 385	212	92

Anteil der ausländischen Studierenden an den Mieter

Frankfurt (Oder)	51%
Cottbus	52%
Eberswalde	13%
Senftenberg	29%
Gesamt	78%

Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

An dieser Stelle wird auf den Lagebericht 2016 verwiesen.

5. Ausbildungsförderung

Die letzte Phase des 25. BAföG-Änderungsgesetzes trat mit dem 1. August 2016 in Kraft.

Mit den höheren Bedarfssätzen, Einkommensfreibeträgen und den Vermögensfreibeträgen zum WS 2016/2017 war beabsichtigt, die Förderungsbeträge anzuheben und die Anzahl der mittels BAföG geförderten Studierender zu vergrößern. Dies ist, nach derzeitigem Stand, nicht eingetreten. Eine Analyse der Ursachen dürfte nach 3 bis 4 Monaten seit der Wirksamkeit der gesetzlichen Maßnahmen nicht möglich sein. Die Zahlen aus 2016 belegen allerdings deutlichen, dass mehrheitlich Studierende Leistungen beantragen (über 70 %), die Beträge von 400€ und mehr erhalten. Um einen weiteren Rückgang zu vermeiden, ist bis zum WS 2017/2018 das BAföG stärker zu bewerben.



Die elektronische Antragstellung bei der Ausbildungsförderung nach dem BAföG ist über das BRABAV schon seit 2014 möglich. Leider nutzen die Antragsteller diese nicht im gewünschten Maß. Im Jahr 2016 haben 33 % der Antragsteller diese Möglichkeit genutzt. Dies waren 4 % mehr als im Jahr 2015.

Seit Juli 2016 besteht auch die Möglichkeit, wie mit dem 25. Änderungsgesetz gefordert, den e-BAföG-Antrag mittels elektronischem Identitätsnachweis zu senden.

Amt für Ausbildungsförderung in Zahlen

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 3 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studien- und Praktika Finanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Die Bedarfssätze bestehen unverändert fort und strukturieren sich wie folgt:

	bei den Eltern wohnend in €	nicht bei den Eltern wohnend in €
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	451	649
Bedarf nach § 13 Abs. 2	-	-
Grundbedarf	451	649
Krankenversicherungszuschlag	71	71
Pflegeversicherungszuschlag	15	15
max. Bedarfssatz	537	735

Die Anträge auf Ausbildungsförderung im Bereich der Hochschulen verringerte sich zum Vorjahr auf 4.553 Anträge. Es waren 13% weniger als im Vorjahr. Dabei wird deutlich, dass an allen Standorten die Antragszahlen leicht rückläufig sind, so auch die Zahlfälle sich leicht rückläufig entwickelten auf insgesamt 3.255, was einer geförderten Quote von 19,1% gemessen an den immatrikulierten Studierenden entspricht. Die jährliche Förderungssumme betrug 18,95 Millionen Euro.

Auslandsförderung

Bei den Anträgen auf Förderung im Ausland sank die Zahl gegenüber 2015 um 1% auf 1.035 Anträge. Danach haben 920 Studierende und 115 Schüler Anträge auf Förderung ihres Auslandsaufenthaltes gestellt. Den Schwerpunkt bei der Auslandsförderung bilden weiterhin Anträge für einen Schul-, Hochschul- oder Praktikumsaufenthalt in Südafrika (35%), Neuseeland (31%), Ägypten (5%) und Tansania (6%).

Widerspruchsverfahren

Die Anzahl der Widersprüche belief sich auf 315, das entspricht einem Anstieg um 1%.

Dies betrifft alle Hochschulstandorte, auf die einzelnen Bereiche entfallen:

Frankfurt (Oder) Inland	135
Frankfurt (Oder) Ausland	104
Cottbus	76
Gesamt	315.

Ordnungswidrigkeitsverfahren

2016 führten Ordnungswidrigkeitsverfahren zu 55 Bußgeldbescheiden. Insgesamt wurden Bußgeldbescheide in einer Gesamthöhe von 8.590,00 € erlassen. Zugenommen hat jedoch die Zahl der Ordnungswidrigkeitsverfahren, welche aufgrund der vorzeitigen Beendigung der Ausbildung und der damit verbundenen Überzahlung eingeleitet wurden.

Verwaltungsgerichtsverfahren

42 Verfahren sind vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus anhängig (28 VG Ffo. und 14 VG Cottbus), 1 Verfahren wird noch vom Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg zu entscheiden sein. In 2016 wurden 20 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten und 2 Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg abgeschlossen.

Besonderes in 2016

Nach einer fast 2-jährigen Ruhephase begannen Ende 2016 die Verhandlungen mit dem MWFK hinsichtlich der Aufwandsertattung durch das Land Brandenburg für die Durchführung des BAföG. Ziel ist eine Vereinbarung zwischen dem MWFK und dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) mit einer 5-jährigen Laufzeit. Grundlage bildet das Gutachten der BSL-Managementberatung vom 16. Dezember 2014.

Strittige Punkte sind und bleiben:

- Der Faktor bei der Auslandsförderung von 1,5
- Die Berechnungsgrundlage gestellte Anträge oder bearbeitete Anträge
- Antragsbezogene Finanzierung des Verwaltungs- Amts- und Fachbereichsoverhead

Wie der Vergleich zwischen eingetragenen Anträgen und bearbeitete Anträgen zeigt, besteht eine Diskrepanz von 7 % bis 10 %. Wie dieser Unterschied zu Stande kommt, konnte bisher nicht geklärt werden.

Mit der vom MWFK beabsichtigten Aufwandsertattung ist der derzeitige Personalbestand

1 Abteilungsleiter
1 Widerspruchsstelle
1 Bereichsleiterin (Cottbus)
3 Gruppenleiter (2,75 VZÄ)
13 Sachbearbeiter (12,375 VZÄ)
2 Hilfs Sachbearbeiter

nicht zu finanzieren.

Unter Berücksichtigung der Antragszahlen aus 2016 dürften die Personalkosten für 11 Sachbearbeiter durch die Aufwandsentschädigung gedeckt werden. Dies hätte zur Folge, dass die beiden befristeten Verträge im Mai 2017 auslaufen.

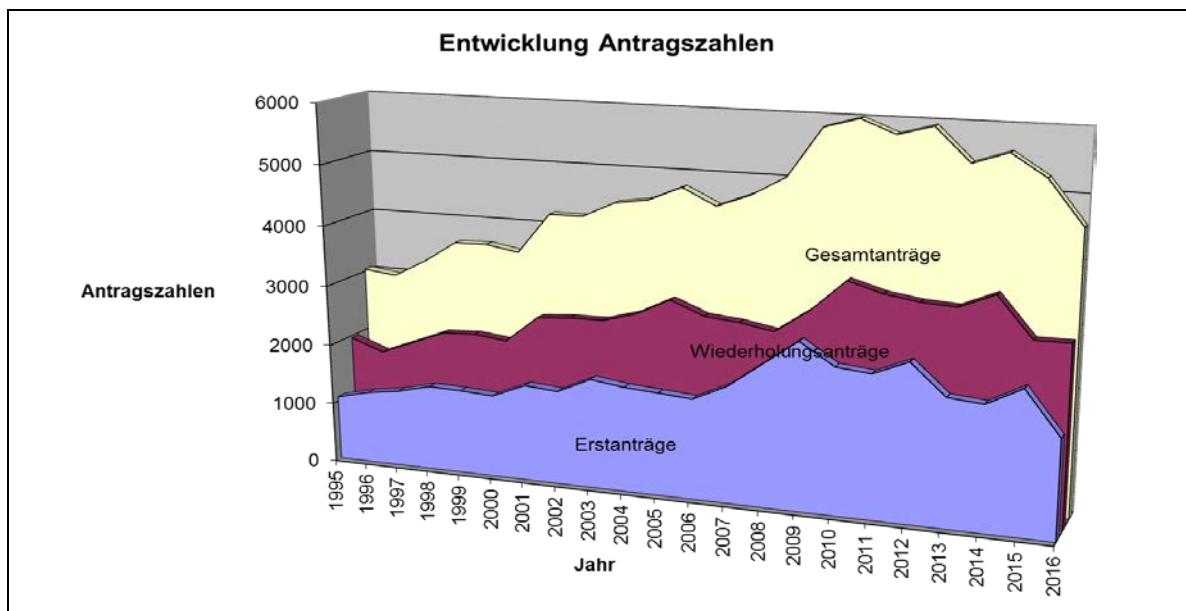
Für die Bearbeitung in Frankfurt (Oder) kämen dann ca. 650 Anträge auf jeden Sachbearbeiter.

Um eine Überlastung der Sachgebiete zu vermeiden, müsste über die Entfristung einer Stelle nachgedacht werden.

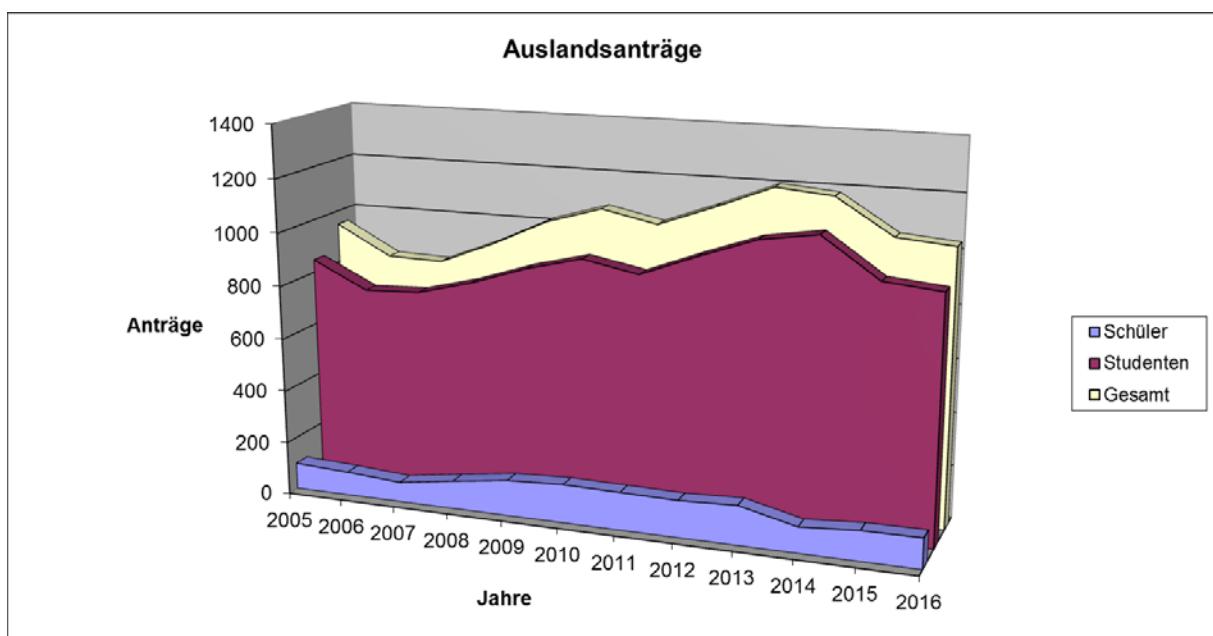
Die Antragsentwicklung wird monatlich ausgewertet.

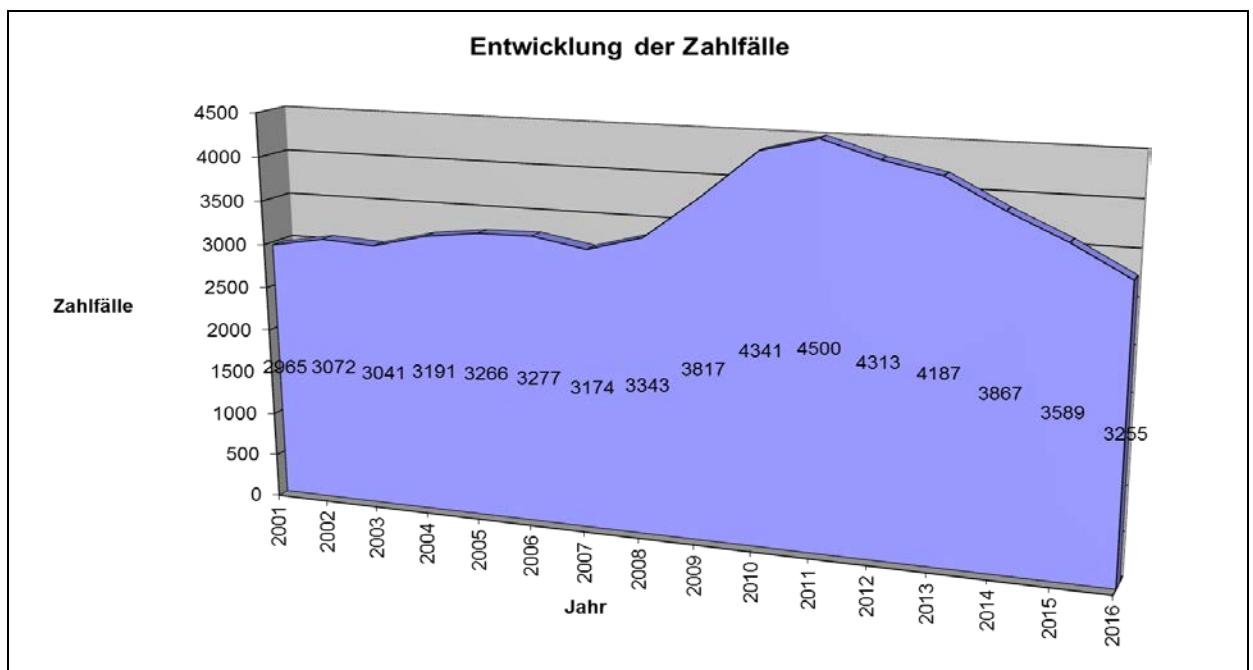
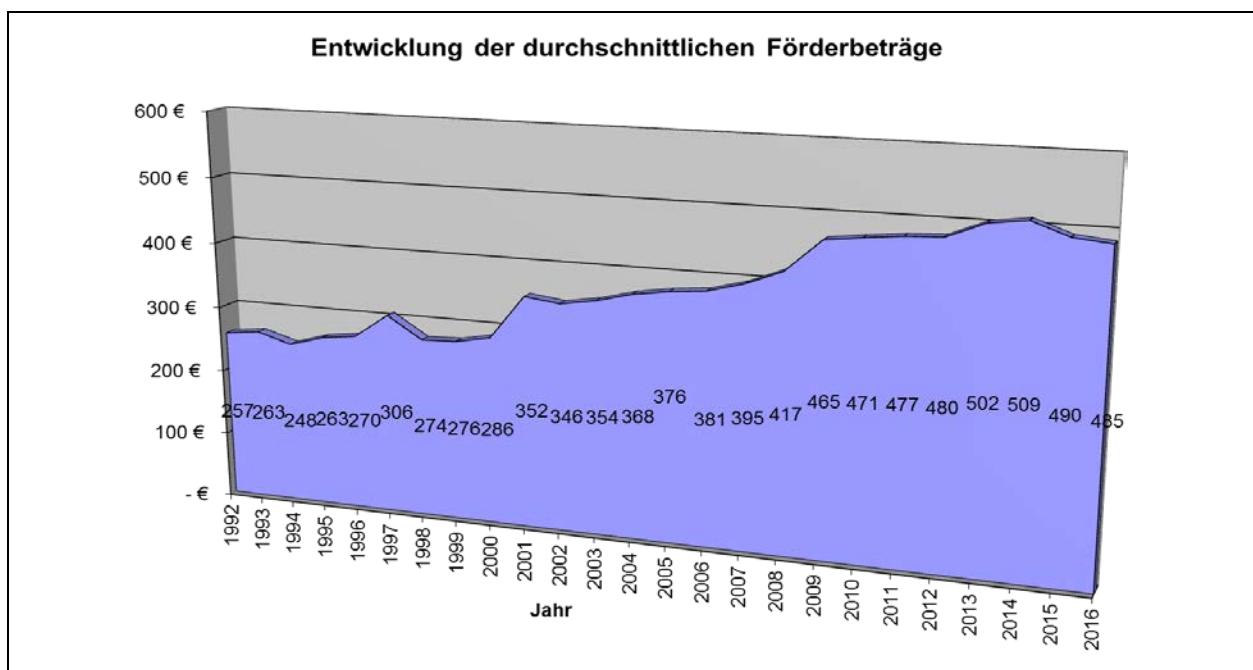


Entwicklung Antragszahlen



Auslandsanträge





6. Verwaltung/ Soziales

Personalentwicklung

Zum 31.12.2016 standen 192 Beschäftigte und 4 Auszubildende in einem Arbeits-/ Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt (Pers.)	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	w.	m.
1. Allgemeine Verwaltung	18	9	9	13	5
1.1. GF	1	1	0	1	0
1.2. Innenrevision	1	0	1	1	0
1.3. Personalstelle	5	1	4	5	0
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
1.5. EDV	2	2	0	0	2
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	5	3	2	5	0
1.7. Zentrale Dienste	3	1	2	1	2
2. Abteilung für Ausbildungsförderung	21	17	4	17	4
3. Verpflegung	105	30	75	71	34
3.1. Verwaltung	7	6	1	4	3
3.2. Menschen	82	22	60	53	29
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	16	2	14	14	2
4. Stud. Wohnen	25	14	11	8	17
4.1. Verwaltung	9	6	3	7	2
4.2. Wohnanlagen	16	8	8	1	15
5. Kita	23	1	22	20	3
Gesamt	192	71	121	129	63
Azubis	4	4		3	1

In 2016 wurden 12 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 9 befristete Arbeitsverhältnisse und 3 Ausbildungsverhältnisse. Für 17 Beschäftigte endete im Jahr 2016 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsprozess, Zeitablauf befristeter Verträge, arbeitgeberseitige Kündigung, arbeitgeberseitige Kündigung während der Probezeit, durch eigene Kündigung und durch Eintritt ins Rentenalter, teilweise nach befristeter Erwerbsminderungsrente.

Von den 192 Beschäftigten waren 63,02% Teilzeitbeschäftigte, die Belegschaft besteht zu 67,19% aus weiblichen und 32,81% männlichen Arbeitnehmern. Dies entspricht im Wesentlichen den Vorjahresgrößen.

Per 31.12.2016 waren 9 Personen mit einem anerkannten Schwerbehindertengrad >50% und 2 Beschäftigte gleichgestellt beschäftigt, Ausgleichzahlungen waren nicht erforderlich.

Personalstruktur nach Bereichen im Jahresvergleich

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2016	Ø 2016	Ist zum 31.12.2015	Ø 2015
1. Allgemeine Verwaltung	16,25	16,32	15,75	15,69
1.1. GF	1,00	1,00	1,00	1,50
1.2. Innenrevision / EDV	0,75	0,75	0,75	0,75
1.3. Personalstelle	4,37	4,37	4,00	3,75
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. EDV	2,00	2,00	2,00	2,00
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	4,50	4,50	4,50	4,19
1.7. Zentrale Dienste	2,63	2,70	2,50	2,50
2. Amt für Ausbildungsförderung	20,13	20,44	22,13	21,46
3. Verpflegung	79,00	81,03	82,12	82,17
3.1. Verwaltung	6,75	6,75	6,75	6,75
3.2. Menschen	60,50	62,16	64,25	64,30
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	11,75	12,12	11,12	11,12
4. Stud. Wohnen	22,28	22,64	23,59	23,59
4.1. Verwaltung	8,69	8,55	8,00	8,00
4.2. Wohnanlagen	13,59	13,59	15,59	15,59
5. Kita	17,62	16,43	16,12	15,93
Gesamt	155,28	156,86	159,71	158,84
6. Auszubildende	4,00	3,58	4,00	4,67
7. studentische Hilfskräfte	0,10	0,25	0,00	1,10
Summe	159,38	160,69	163,71	164,61

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in (€)	2016	2015
GF/ HV	767.655	771.296
Ausbildungsförderung	1.028.030	1.009.097
Verpflegungsbetriebe	3.293.002	3.280.588
Studentisches Wohnen	983.280	975.894
Kita/ Soziales	836.804	790.558
Azubis	52.355	63.466
Gesamt	6.961.126	6.890.899

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,3 Jahre (im Vorjahr 46,6 Jahre).

Die Entwicklung der Fehltage zeigt einen Anstieg zu den Vorjahren wie folgt:

	2016			2015			2014		
	Fehl-tage	Beschäft.-Tage	%	Fehl-tage	Beschäft.-Tage	%	Fehl-tage	Beschäft.-Tage	%
Beschäftigte	4.418	69.315	6,37	5.847	69.469	8,4	5.458	71.108	7,7
Azubis	75	1.274	5,89	55	1.657	3,3	153	1.294	11,8

Der Krankenstand der Beschäftigten im Studentenwerk Frankfurt (Oder) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,05%. Dagegen erhöhte sich der Krankenstand der Auszubildenden um 2,57%.

Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar:

	2016	2015	Vergleich	
1. Allgemeine Verwaltung	2,5%	4,6	%	-2,14
2. Amt für Ausbildungsförderung	4,01%	7,5	%	-3,48
3. Verpflegungsbetriebe	8,78%	10,5	%	-1,74
4. Stud. Wohnen	3,9%	3,6	%	0,30
5. Kita	2,81%	7,6	%	-4,74
6. Auszubildende	5,89%	3,3	%	2,57

Es ereigneten sich im Jahr 216 zehn Unfälle, drei Wegeunfälle, ein Schulunfall und sechs Arbeitsunfälle. Die Ausfallzeiten durch die Arbeitsunfälle umfassten 236 Kalendertage. Die Unfälle betrafen ausschließlich den Verpflegungsbereich durch Schnittverletzungen, Verbrühungen und Verbrennungen.

Betriebsärztliche Betreuung

Die betriebsärztliche Betreuung wurde weiterhin wie in den Vorjahren durch den AMD TÜV GmbH realisiert, zusätzlich wurde ein Vertrag zur sicherheitstechnischen Betreuung geschlossen. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte zweimal.

Es fanden die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter in Frankfurt (Oder) und Cottbus statt:

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen)	3
G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display)	6

Zwei Beschäftigte wurden außerdem wegen hoher Ausfallzeiten vom Betriebsarzt untersucht.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Personalrat erfolgen monatlich, das Beteiligungsverfahren in allen relevanten Punkten ist gesichert. Die Rechenschaftslegung des Personalrates und des Geschäftsführers erfolgte am 04.03.2016.

Im Studentenwerk waren auch 2016 eine Gleichstellungsbeauftragte, ein Vertreter für Schwerbehinderung sowie ein Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter tätig.

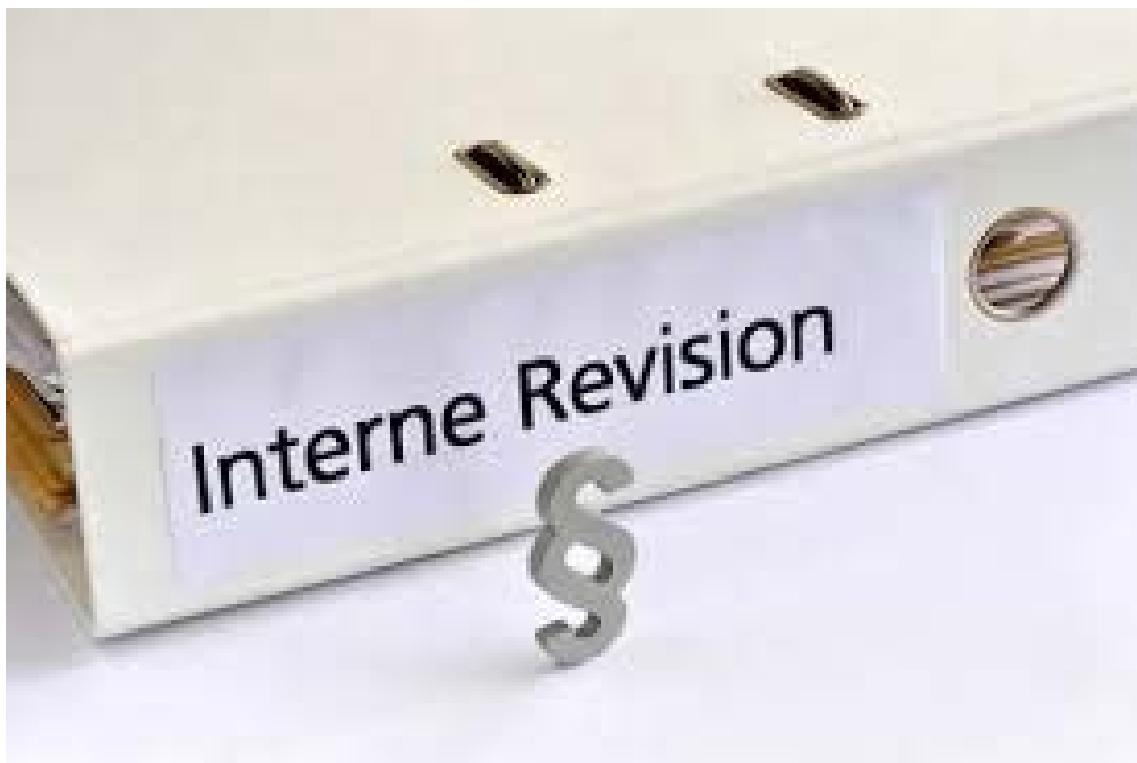
Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 120 Mitarbeiter an 83 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes und weiterer Träger teil.

Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden weiterhin auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt.

Die Geschäftsverläufe wurden regelmäßig durch den Bereich Innenrevision und weitere installierte Instrumentarien kontrolliert. Dies betraf Kontrollen z. B.

- zur Überprüfung der Aktualität der Ordnungen und Dienstanweisungen
- zum Fuhrpark
- zum Brandschutz
- Kassenkontrollen
- zur Befreiung von Semesterbeiträgen
- Belehrungen
- Anlagevermögen
- der internen Rechnungsprüfung
- Lagerinventuren
- die Einhaltung der Ausschreibungen im Verpflegungsbereich
- der „Verrechnungspreise für Ersatzmaterial bzw. Reparaturen“ im Bereich Wohnen und
- die Aktualität der Internetpräsentation.



Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurde das bestehende Informationssystem zeitnah genutzt. Hier sind die monatlichen Kontrollen der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen installiert.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen in der Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten und der Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Anträge und Förderfälle im Bereich des BAföG-Vollzugs zeitnah verfügbar.

Eigenkontrollen wurden darüber hinaus durch Halbjahres- und Jahresendinventuren im Verpflegungsbereich gewährleistet.

Soziale Dienste

Härtefalldarlehen

Der Schwerpunkt der Nutzung der zinslosen Härtefalldarlehen bildete auch 2016 die Überbrückung der laufenden Finanzierung der Lebenshaltungskosten und des Studiums bis zur Gewährung des BAföG. In knapp 55% der Antragsstellungen war dies die Ursache der Zwischenfinanzierung. Insgesamt wurden 124 Härtefalldarlehen gewährt, das entspricht einem Auszahlungsvolumen von 60.400,00 €

Im Einzelnen ist die Finanzierung wie folgt:

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl 2016	Anzahl 2015
verzögerte BAföG-Zahlung	68	115
Sprachkurse/ Praktika	0	2
soziale Probleme	53	47
sonstige Gründe	3	11
Gesamt	124	175

Willkommensgruß

Die Antragstellung auf einen Willkommensgruß für Kinder von Studierenden hat sich wie folgt entwickelt:



Antragsteller nach Hochschulen und Geschlecht

	2016	2015	2014	2013
EUV	21	35	46	46
BTU CB-SFB-Cottbus	28	12	15	23
HNEE	22	42	46	58
BTU CB-SFB-Senftenberg	12	27	23	15
männl.	23	33	46	54
weibl.	60	83	84	88
Promotionsstudierende	1	3	6	3
Anträge insgesamt	83	116	130	142

Psychologische Beratung

Während der Vorlesungszeit bietet das Studentenwerk psychologische Beratung an. In Frankfurt (Oder) findet eine enge Zusammenarbeit mit der psychologischen Beratung der Universität statt.

Nach Standorten ist die Inanspruchnahme wie folgt:

Standort	Anzahl der Einzelgespräche	Anzahl der beratenen Studierenden
Frankfurt (Oder)	1	1
Eberswalde	65	37
Cottbus	57	28
Σ	123	66

Schwerpunktmaßig liegen die Beratungsschwerpunkte im Bereich der Arbeitsorganisation/Zeitmanagement und Leistungsproblemen bei den studienbezogenen Anlässen. Bei den Problemen im persönlichen Bereich bilden wie in den Vorjahren die Identitäts- und Selbstwertprobleme den Schwerpunkt der Beratung.

Studierendenfreizeitunfallversicherung

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden bestand im Rahmen des DSW - Vertrages wie in den Vorjahren bei der Union – Versicherungsdienst GmbH. Der Beitrag im Semester betrug je Studierenden 0,36 €. Folgende Leistungen sind über diese Beiträge abgesichert:

- 40.000 € Invalidität mit Mehrleistung
- 80.000 € Vollinvalidität
- 4.000 € Todesfall
- 5.000 € Bergungskosten
- 5.000 € Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2016 wurden zwei Unfälle von Studierenden im Freizeitbereich gemeldet.

7. Jahresbericht 2016 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerks Frankfurt (Oder)

„Ich glaube sowieso, wenn die jungen Menschen auf alles hören würden, was die älteren sagen, würde jede Entwicklung aufhören und die Welt stehen bleiben.“

Astrid Lindgren



Strukturdaten

125 Kinder aus 21 verschiedenen Ländern:

48 Krippenkinder

77 Kindergartenkinder
(Stand12/16)

21 pädagogische Fachkräfte incl. 2 Männer:

Dipl. Instrumentalpädagogin
Tanzpädagogin
Logopädin
Lerntherapeutin
Fachkraft für Sprachförderung
Ersthelfer
Praxisanleiter

Pädagogische Schwerpunkte

Hauptaugenmerk legen wir auf unsere interkulturelle Arbeit. Die Kinder sehen das Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten als normal an und betrachten die verschiedenen Kulturen als Bereicherung.

Wir führen die Kinder an demokratische Prozesse heran.

Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, achtet die eigenständige kindliche Persönlichkeit und zielt auf solidarisches und soziales Handeln.

Aktionen mit Vorschülern

Es gibt keine separate Vorschule, sondern gemeinsame mit den Kindern geplante Höhepunkte: z.B. ein Besuch des grünen Klassenzimmers in Heinrichsbrück, eine Schnupperstunde in der Grundschule und das Zuckertütenfest bei der Sparkasse.

Regelmäßige Höhepunkte:

Für und mit den Kindern werden verschiedene Veranstaltungen geplant und durchgeführt:

- Vogelhochzeit,
- Fasching,
- Osterfeier,
- Kindertag,
- Zuckertütenfest,
- Internationaler Tag,
- Herbstfest,
- Weihnachtsfeier



Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr konstruktiv mit einer offenen Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe, einer engen Zusammenarbeit im Kitaausschuss und aktiven Hilfen bei Feiern und Festen und vielen Aktivitäten in den Gruppen.

Gebäude und Außengelände

Im Jahr 2016 gab es weitere Sanierungen am Gebäude und in den Außenanlagen:

1. Erneuerung der Fassade incl. Fensterbänke
2. Lärmschutz in den kleinen Gruppenräumen
3. Erneuerung des Spielhauses und von 3 Bänken

Netzwerk Kita

Die Kindertagesstätte „Anne Frank“ arbeitet intensiv mit den verschiedensten Institutionen zusammen. Dies sind:



- Kooperation mit dem Riedelstift
- Kooperation mit der Kästner Grundschule
- Intensive Zusammenarbeit mit dem DEB zur Verbesserung der Praxisausbildung
- Unterstützung der BTU bei der Nacht der kreativen Köpfe und beim Plätzchenbackwettbewerb

- Vorlesestunde durch Herrn Professor Steinbach
- Zusammenarbeit mit Steenbeck-Gymnasium

Einnahmen

Die Vielzahl der Veranstaltungen erbrachten im Jahr 2016 Einnahmen, die die Kita nutzt, um davon u. a. Spielzeug und eine Musikanlage zu erwerben.

Mit den Mitteln der Stiftung haben wir uns Mikroskope, Lupen, Bestimmungsbücher, Pinzetten, Kameras, Pipetten, Waagen, ein Whiteboard, Schreibmaterialien, Fahrschein anschafft. Die Mittel sind noch nicht voll ausgeschöpft.

Übersicht der Einnahmen 2016:

• Stiftung Lausitzer Braunkohle:	5090,00 €
für Projekt: der Ostsee- Rekultivierung mit Kindern erleben	
• Physiotherapiepraxis Börner für Auftritt Funkengarde	60,00 €
• Fasching:	628,00 €
• Herbstfest:	360,00 €
• Plätzchenbasar:	237,50 €
• Pizzeria Mäxs : 15 Pizzen	
• Weihnachtsbaum: Geschenk von Jörg Martin	
• Gutscheinspenden für Tombola: Theater, Pipapo, Sommerrodelbahn, Lagune,	
• Branitzer Schloss, Tierpark	
• Sachspenden durch Eltern für Tombola, Buffet, Plätzchenbasar	

